

THEATER FREIBURG 2008/9

www.theater.freiburg.de

**DER
SPIEL
PLAN
08/09**

OPER	4
TANZ	16
SCHAUSPIEL	24
FREUNDE & FÖRDERER	49
KARTEN & PREISE	51
ABONNEMENTS	57
BESUCHERGEMEINSCHAFTEN	62
MITARBEITER	66



**BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE
THEATERTAGE 2009
IN FREIBURG IM BREISGAU
VOM 19. – 28. JUNI 2009**

Liebes Publikum, liebe Freundinnen und Freunde des Theater Freiburg,

das Wichtigste zuerst: Ich möchte mich bei Ihnen für Ihr großes Interesse an unseren Inszenierungen, Ideen und Fragestellungen herzlich bedanken. Es war ein fruchtbarer Austausch und ein Interesse zu spüren, das viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Künstlerinnen und Künstler über ihre Grenzen hat hinauswachsen lassen.

Ich freue mich sehr, dass wir auf dem Weg, das Theater Freiburg zum Theater der Stadt und der Region, zu IHREM Theater werden zu lassen, ein großes Stück weitergekommen sind.

Sie sind dem ORBIT auf seinen verschlungenen Pfaden durch die Region nach Buggingen und Gottenheim gefolgt, haben das Philharmonische Orchester (Gerhard Markson sei Dank!) mit Begeisterung unterstützt, haben PEER GYNT, MADAME BUTTERFLY und KASPAR HÄUSER MEER zu einem Riesenerfolg werden lassen, den Schauspielerinnen und Schauspielern, Sängerinnen und Sängern das Gefühl vermittelt, angekommen zu sein und viele Experimente wie WALDEN und ULRIKE MARIA STUART begeistert-aufmerksam begleitet.

Ich bin stolz auf unsere jungen Ensembles, auf den Theaterball, auf unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Technikerinnen und Techniker und die Werkstätten, auf die Gastspieleinladungen und die regionale und überregionale Anerkennung.

Jetzt aber weiter mit der Frage IN WELCHER ZUKUNFT WOLLEN WIR LEBEN? – kreativ, lebendig, hoffentlich überraschend und kontrovers in die Spielzeit 08/09. Beispielhaft hierfür sei unser theatrales Forschungsprojekt über die Optimierung des menschlichen Gehirns genannt, eine Kooperation mit der Albert-Ludwigs-Universität, gefördert von der Bundeskulturstiftung. Dazu kommen viele neue Impulse im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Spielzeit beginnt am 25. September 2008 mit neun Premieren innerhalb von gut zwei Wochen – mit Produktionen und Projekten, die unsere Idee eines innovativen, berührenden Theaters weiterführen werden.

Ein wichtiger Partner der nächsten Jahre wird der neue Generalmusikdirektor Fabrice Bollon sein, der Ihnen sein spannendes Konzertprogramm in einem gesonderten Heft vorstellt und sein Freiburger Debüt im Orchestergraben am 27. September 2008 mit der Premiere von DER FREISCHÜTZ geben wird.

Wir freuen uns auf Sie!
Herzlich Ihre Barbara Mundel

Barbara Mundel

Spielplan Oper

Premieren Großes Haus

DER FREISCHÜTZ 6

Romantische Oper von Carl Maria von Weber / SA. 27.9.08

DER MÜNDLICHE VERRAT 6

Musikepos über den Teufel von Mauricio Kagel / SA. 27.9.08

LUCIO SILLA 7

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart / MI. 15.10.08

DER MANN VON LA MANCHA 7

Musical von Mitch Leigh / SA. 29.11.08

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL 10

Ein Musiktheater von Wolfgang Amadeus Mozart & Johannes Harneit / SA. 24.1.09

DER STURM 31

Drama von William Shakespeare mit Musik von Jean Sibelius / DO. 19.2.09

SIMON BOCCANEGRA 10

Oper von Giuseppe Verdi / SO. 15.3.09

LA VIDA BREVE / DAS KURZE LEBEN 11

Oper von Manuel de Falla / SA. 9.5.09

SIEGFRIED 11

Oper von Richard Wagner / SA. 14.6.09

Premiere Kleines Haus

MORTON, MORTON, MORTON 18

Ein Morton-Feldman-Abend in drei Teilen mit Text, Tanz, Musik und Stille / FR. 31.10.08

Oper für Kinder

ROTKÄPPCHEN (8+) 13

Musiktheater für alle von Georges Aperghis / SO. 14.12.08, WERKRAUM

DORNRÖSCHEN (5+) 13

Kinderoper von Andreas Tarkmann / SA. 28.2.09, KLEINES HAUS

Wieder im Spielplan

KREUTZPERSONATE

Tolstoi, Janáček, Beethoven. Ein Musik-Theater / MI. 17.12.08

DIE WALKÜRE

Oper von Richard Wagner / SO. 11.1.09



DER FREISCHÜTZ

ROMANTISCHE OPER IN DREI AUFZÜGEN VON CARL MARIA VON WEBER
LIBRETTO VON JOHANN FRIEDRICH KIND

»Was traf er denn, he he he he he?« Was kann böser sein als die allgemeine Schadenfreude beim Misserfolg eines Einzelnen? Alles scheint für Max von einem einzigen, richtig gezielten Schuss abzuhängen: die Anerkennung der Gemeinschaft, die beruflichen Perspektiven, das private Liebes- und Familienglück – die gesamte Zukunft. Der psychische Druck wächst ins Enorme, gleicht einem Stafettenlauf zwischen verzweifelter Selbstüberschätzung und Panikattacken. »Mich umgarnen finstre Mächte« – der Teufel selbst muss als Retter und Verursacher dieser Not gleichzeitig fungieren. Was Carl Maria von Weber 1821 mit seiner »romantischen Oper« zur Uraufführung brachte, bündelt die Vorstellungen seelischer Abgründe, die nachtschwarzen Gedanken, Phantasien, Ängsten und Hoffnungen eindringlich Raum geben.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon / **Regie:** Uli Jäckle / **Bühne:** Thomas Rump
Kostüme: Elena Anatolevna / **Chor:** Bernhard Moncado

PREMIERE: 27.9.08, GROSSES HAUS

DER MÜNDLICHE VERRAT

EIN MUSIKEPOS ÜBER DEN TEUFEL VON MAURICIO KAGEL

»Er hat den Teufel im Leibe – soll er zum Teufel gehen.« Für drei Darsteller und sieben Instrumentalisten schreibt Mauricio Kagel 1983 eine musikszenische Komposition über die Figur des Teufels, seine Eigenschaften und Mythologien, Erscheinungen und Verwandlungskünste, wie sie in Legenden, Märchen, Fabeln und Sprichwörtern, in Zauberformeln und alten Liedern des Volksgutes zu finden sind. Zugleich bedeutet die schriftliche Fixierung und Weitergabe dieses Materials durch Nacherzählung oft einen Verrat an der ursprünglichen Überlieferung: Die Authentizität der mündlichen Tradition wird durch Variationen fortwährend ausgehöhlt. Uns ist dieser »Mündliche Verrat« eine weitere Möglichkeit, in direktem Zusammenhang mit dem »Freischütz« die Frage nach teuflischen Existenzen künstlerisch zu umspielen.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon / **Regie, Raum & Kostüme:** Marcus Lobbes

PREMIERE: 27.9.08, GROSSES HAUS – HINTERBÜHNE

LUCIO SILLA

OPER IN DREI AKTEN VON WOLFGANG AMADEUS MOZART
LIBRETTO VON GIOVANNI DE GAMERRA
IN ITALIENISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

In einem Zyklus ganz eigener Prägung bringt das Theater Freiburg die vier »Herrscherdramen« Wolfgang Amadeus Mozarts auf die Bühne. Auf »Idomeneo« und »Mitridate« folgt mit »Lucio Silla« ein weit über die vorgegebenen Grenzen der Gattungsform hinausstrebendes Drama, das ein erschreckendes Psychogramm des römischen Tyrannen Lucius Cornelius Sulla zeichnet. Nach außen hin eine diktatorische Macht, gärt es im Innern des Systems. Die Zerrissenheit zwischen politischer Karriere und privaten Sehnsüchten verlagert den Fokus auf die seelischen Tiefen der auf Selbstverwirklichung drängenden Figuren, die sich zwischen Liebesehnsucht und Todesahnung immer weiter ins Verderben stürzen.

Regie: Ludger Engels / **Bühne:** Christin Vahl / **Kostüme:** Gabriele Rupprecht
Chor: Bernhard Moncado

Eine Kooperation mit dem Theater Aachen

PREMIERE: 15.10.08, GROSSES HAUS

DER MANN VON LA MANCHA

MUSICAL VON MITCH LEIGH
TEXT VON DALE WASSERMAN, SONGTEXTE VON JOE DARION

»Don Quixote«, der berühmte Ritterroman von Miguel de Cervantes, wurde zu einem der einflussreichsten Werke des 17. Jahrhunderts. Die Geschichte vom »Ritter von der traurigen Gestalt« und seinem treuen Begleiter Sancho Pansa zeigt seine Wirkung in Kunst und Literatur bis in die Gegenwart. Zu einem Klassiker des Broadway-Theaters wurde das 1965 uraufgeführte Musical »Man of la Mancha«. Den selbst ernannten fahrenden Ritter und bekennenden Idealisten, der als Phantast und unbeirrbarer Weltverbesserer seinen »Impossible Dream« lebt und auf der Suche nach Abenteuer durch das Land zieht, um sich im Kampf um Ehre, Tugend und Gerechtigkeit gegen alle Widrigkeiten des Alltags zur Wehr zu setzen, bringt nun Joan Anton Rechi, Regisseur des gefeierten »Barbier von Sevilla«, auf die Freiburger Bühne.

Regie: Joan Anton Rechi / **Bühne:** Alfons Flores

PREMIERE: 29.11.08, GROSSES HAUS



DER ORBIT IN BUGGINGEN

Nach den ersten Stationen im Stadtgebiet von Freiburg erweiterte der ORBIT, der mobile Theatercontainer, seine Umlaufbahn. Erste Station: Buggingen. Dort, am Fuße des »Monte Kalino«, einer Abraumhalde, die noch Zeugnis ablegt vom früheren Kali-Bergbau, begann im Februar das Projekt »Berge versetzen. Theatrale Expedition für Sinnsucher«, das durch die Bilder auf den folgenden Seiten dokumentiert wird.

DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL

MUSIKTHEATER VON WOLFGANG AMADEUS MOZART & JOHANNES HARNEIT
LIBRETTO VON JOHANN GOTTLIEB STEPHANIE D.J.

Entführung wohin? Aus dem Serail in die Freiheit? Entführung oder Befreiung? Mozarts Singspiel von 1782 reflektiert bei aller heiteren Leichtigkeit den menschlichen Impuls, entfliehen zu wollen – vor faktischen Gefahren genauso wie vor dem eigenen Selbst. »Zuletzt befreit mich doch der Tod«, schleudert die entführte Konstanze demjenigen entgegen, der sie gefangen hält und in Liebe zu ihr entbrannt ist. Vielleicht fürchtet sie sich ja mehr vor ihren eigenen Gefühlen als vor den Avancen des Bewerbers Bassa Selim. Joachim Schloemer – »artiste étoile« des LUCERNE FESTIVALS 2008 – erzählt mit den Mitteln des Tanzes die Geschichte solch einer Entführung und die schrittweise Rückführung auf den Sänger: Stimme und Körper werden entwendet und damit in einen Moment von Isolation versetzt. In subtiler Weise entführen auch die neuen Klänge von Johannes Harneit Mozarts Musik, in die sie sich an ausgewählten Stellen einschreiben.

Musikalische Leitung: Attilio Cremonesi / **Regie & Choreographie:** Joachim Schloemer
Bühne: Jens Kilian / **Kostüme:** Dagmar Morell / **Freiburger Barockorchester**

Eine Kooperation von LUCERNE FESTIVAL, pvc Tanz Freiburg Heidelberg und dem Festspielhaus St. Pölten

PREMIERE: 24.1.09, GROSSES HAUS

SIMON BOCCANEGRA

OPER IN EINEM PROLOG UND DREI AKTEN VON GIUSEPPE VERDI
LIBRETTO VON FRANCESCO MARIA PIAVE UND ARRIGO BOITO
IN ITALIENISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

Wer ist wer? Kaum eine Oper stellt die Identität der handelnden Personen so komplex in Frage wie »Simon Boccanegra«, die Geschichte vom Freibeuter und Dogen Genuas. Über ein Vierteljahrhundert erstreckt sich die Handlung in drei Akten und einem Prolog, die in erster Linie die Begegnungen sich ständig unter neuem Pseudonym verbergender Personen zeigt. Was auf politischer Ebene den Konflikt durch Intrigen zuspitzt, kulminiert im privaten Bereich zur wahren Tragik: Vater und Tochter finden erst im Augenblick des Todes zusammen. Machterhalt scheint also bedingungslos an die Aufgabe der eigenen Individualität gebunden zu sein. Verdi präsentiert in der überarbeiteten Version von 1881 ein düsteres Gemälde von Machtbesessenheit und ihren Folgen, das trotzdem oder gerade deshalb eine tiefe Sehnsucht nach der Utopie von verantwortungsvoller Menschlichkeit durchpulst.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon / **Regie:** Marcus Lobbes / **Bühne:** Dirk Becker
Chor: Bernhard Monaco

PREMIERE: 15.3.09, GROSSES HAUS

LA VIDA BREVE / DAS KURZE LEBEN

OPER IN ZWEI AKTEN VON MANUEL DE FALLA MIT EINEM INTERLUDIO VON CARLES SANTOS
LIBRETTO VON CARLOS FERNÁNDEZ SHAW
IN SPANISCHER SPRACHE MIT DEUTSCHEN ÜBERTITELN

»Unselig der Mensch, der zu düsterem Geschick geboren wird. Unselig, wer zum Amboss bestimmt ist, anstatt zum Hammer.« Leitmotivisch durchzieht dieser Klagegesang die »spanischste aller Opern«, mit der sich Manuel de Falla 1913 seinen Platz im Opernrepertoire sicherte. Im Mittelpunkt steht Salud, die an ihrer Liebe zum leichtlebigen Paco zerbricht – dabei hätte ihr von Anbeginn klar sein können, worauf sie sich einlässt. Doch sie ist nicht bereit, die Realität zu akzeptieren und konstruiert sich ihre eigene Welt des schönen Scheins. Und die ist natürlich nur von kurzer Dauer. Der katalanische Regisseur Calixto Bieito inszeniert diese tragische Geschichte einer hoffnungslosen Leidenschaft, für die Carles Santos, einer der renommiertesten spanischen Komponisten der Gegenwart, ein Interludio schreibt: Hommage an und Reflexion über seinen großen Landsmann. »Das Leben des Armen, der im Leiden lebt, wird sehr kurz sein.«

Musikalische Leitung: Lutz Rademacher / **Regie:** Calixto Bieito / **Bühne:** Rebecca Ringst
Chor: Bernhard Monaco

PREMIERE: 9.5.09, GROSSES HAUS

SIEGFRIED Der Ring des Nibelungen: Zweiter Tag

OPER IN DREI AUFZÜGEN VON RICHARD WAGNER
LIBRETTO VOM KOMPONISTEN

Fernab jeglicher Zivilisation wächst derjenige auf, der zukünftig dem Machterhalt und der Rettung der Welt gleichermaßen dienen soll: Siegfried, der freie neue Mensch – Sohn von Siegmund und Sieglinde, Zeugnis einer wahren Liebe, die gleichzeitig mehrfach normverstoßend war. Doch wie lange kann sich dieser »reine« und »unverbildete«, der von Wotan so sehr erhoffte »neue« Zustand halten? Eines Tages zieht Siegfried los in die Welt, beginnt sich nicht zuletzt für seine eigene Geschichte, seine Herkunft zu interessieren. Und schon gerät er in den Strudel der verhängnisvollen Zusammenhänge des Kampfes um den Ring, der doch die allumfassende Macht und Herrschaft verspricht. So wird auch der neue Held zum Spielball der Verhältnisse und Begehrlichkeiten – entdeckt die Liebe und ist letztendlich angekommen in der Realität.

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon / **Regie:** Frank Hilbrich / **Bühne:** Volker Thiele
Kostüme: Gabriele Rupprecht

Der Freiburger Ring wird gefördert durch die TheaterFreunde.de und den Richard-Wagner-Verband Freiburg.

PREMIERE: 14.6.09, GROSSES HAUS

DER FREIBURGER RING

Unterstützen Sie das große und herausfordernde Ziel, dass Freiburg nach über 50 Jahren wieder den vollständigen Zyklus von Richard Wagners »Der Ring des Nibelungen« aufführt – und leisten Sie sich die Freiburger Ring-Nadel! Wir haben ein Spendenkonto eingerichtet, dessen Beträge direkt der Realisierung des Freiburger Rings zugute kommen. Ab einem Spendenbetrag von 50 Euro werden Sie als Ring-Unterstützer in den Programmheften von



»Siegfried« und »Götterdämmerung« genannt. Ab einem Betrag von 250 Euro erhalten Sie die Anstecknadel »Freiburger Ring« in Silber (250 Euro), vergoldet (500 Euro) oder in Gold mit Brillant (1.000 Euro).

Außerdem werden Sie als Ring-Unterstützer rechtzeitig über alle zusätzlichen Aktionen rund um den Freiburger Ring informiert, die wir im Laufe der Ring-Zeit exklusiv für Sie anbieten werden.

Spendenkonto: Konto 2360584.01 der TheaterFreunde.de bei der Deutschen Bank, BLZ 680 700 24, Stichwort »Der Freiburger Ring«

Infos an der Theaterkasse und unter 0761 201 28 53

DER RING DES NIBELUNGEN

DAS RHEINGOLD / Wieder im Spielplan 2009/10

DIE WALKÜRE / Wieder im Spielplan: 11.1.09

SIEGFRIED / Premiere: 14.6.09

GÖTTERDÄMMERUNG / Premiere: Oktober 2009

DER RING IM ZYKLUS / in der Spielzeit 2009/10

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon / Regie: Frank Hilbrich / Bühne: Volker Thiele
Kostüme: Gabriele Rupprecht

Der Freiburger Ring wird gefördert durch die TheaterFreunde.de und den Richard-Wagner-Verband Freiburg.

Oper für Kinder

ROTKÄPPCHEN (8+)

MUSIKTHEATER VON GEORGES APERGHIS FÜR ALLE

Zwei Klarinetten, Saxophon, Violine und zwei Klaviere – dazu sechs Musiker, die gleichzeitig Erzähler, Sänger und Darsteller sind: Und schon kann es losgehen, die Geschichte vom Rotkäppchen, der Großmutter und dem Wolf neu zu erzählen und dabei das alte Märchen immer vor Augen zu haben. Eindringliche Klangbilder locken uns in den Wald, begleiten Rotkäppchen auf seinem Weg, lassen den Wolf auflauern und die Großmutter in ihrem Bett erscheinen. Die Instrumente scheinen lebendig zu werden und spielen die Hauptrolle in diesen intensiven musikalischen Traumbildern, die der griechisch-französische Komponist Georges Aperghis 2001 vertont hat.

Für Schulklassen der 3. und 4. Klassenstufe gibt es wieder ein spezielles musikpädagogisches Begleitprogramm, das auf einen gemeinsamen Besuch von Vormittagsvorstellungen vorbereitet und das in besonderer Weise auf die Entdeckungsreise musikalischer Möglichkeiten geht.

Geplant sind außerdem Workshops, in denen Schulklassen zusammen mit Komponisten eigene musikalische Impressionen entwickeln und im Theater zur Aufführung bringen.

PREMIERE: 14.12.08, WERKRAUM

DORNRÖSCHEN (5+)

KINDEROPER VON ANDREAS TARKMANN

Hundert Jahre schlafen! Ist das eine schöne oder eine schreckliche Vorstellung? Für Dornröschen ist es auf jeden Fall die Rettung vor dem Fluch der bösen Fee – und außerdem die Voraussetzung, von einem jungen Prinzen wach geküsst zu werden. Wer kennt sie nicht, diese phantastische Geschichte, die der französische Märchenerzähler Charles Perrault im 17. Jahrhundert verfasst hat und die auch Vorlage für die Gebrüder Grimm war? Andreas Tarkmann (* 1956) hat daraus eine Kinderoper gemacht, in deren Mittelpunkt die Kinder selbst stehen. Der Kinderchor des Theater Freiburg widmet sich nach dem großen Erfolg von »Der 35. Mai« nun den Märchenklängen rund um das schlafende Königsschloss hinter der Rosenhecke.

Musikalische Leitung: Thomas Schmieger
Mit dem Kinderchor des Theater Freiburg

PREMIERE: 28.2.09, KLEINES HAUS



DER ORBIT IN BUGGINGEN

Im Umfeld des Kali-Berges finden sich eine Moschee, eine katholische und eine evangelische Kirche sowie Reste einer Bergmannstradition, die das Ende des Bergbaus überdauert hat. Bevor das Publikum am 26. Februar den nächtlich erleuchteten Berg bestieg, um dann mit dem Imam, dem Pfarrer und dem Pastor über ihre ganz persönliche Sinn-Suche zu sprechen, spielte zur Begrüßung der Bergmanns-Verein.

Spielplan Tanz

pvc Tanz Freiburg Heidelberg



Premieren Großes Haus

IN SCHNEE – DIE 6 CELLO-SUITEN VON J. S. BACH

Musik- & Tanzprojekt von Joachim Schloemer / **SO. 5.10.08** 18

HERR DER FLIEGEN

Tanz-Aktions-Projekt von Graham Smith mit Jugendlichen nach dem Roman von William Golding / **DI. 30.6.09** 21

Premieren Kleines Haus

MORTON, MORTON, MORTON

Ein Morton-Feldman-Abend in drei Teilen mit Text, Tanz, Musik und Stille / **FR. 31.10.08** 18

MÜTTER.VÄTER.KINDER

Familienforschung von Sebastian Nübling mit 4 Familien / **FR. 28.11.08** 19

DISCO SCHNEE SHOW

Weihnachten – die Show des Jahres von und mit Clint Lutes / **SO. 21.12.08** 19

AUSTRALIAN CONNECTION

Tanzstück der australischen Splintergroup / **DO. 22.1.09** 20

1001

Tanzstück von Graham Smith / **SA. 28.3.09** 20

DREI SCHWESTERN

Tanz- & Schauspielprojekt von Tom Schneider nach dem Stück von Anton Tschechow / **SA. 13.6.09** 21

Premieren Kammerbühne

SWEET & TENDER

Method-Producing – Tanz-Recherchen unter der Leitung von Tommy Noonan / **SA. 15.11.08** 19

FOR LOVE

Tanz- & Schauspielabend über Courtney Love von Tom Schneider / **FR. 16.1.09** 20

BRUDER / BRUDER

Tanzstück von und mit Clint Lutes und Tommy Noonan / **FR. 15.5.09** 21

Wieder im Spielplan & Pläne

TANGO LA QUEEN

Tangoshow von Joachim Schloemer

URHEBEN/AUFHEBEN

Tanzstück von Martin Nachbar über Dore Hoyers Tanz-Zyklus »Affectos Humanos«

WE DON'T KNOW WHERE WE COME FROM, BUT COME WE DID ...

Solo-Performance von Monica Antezana

pvc – Serien

TANZ-KONTEXTE / 3x3x3 / HIT&RUN BOOTLEG-SHOWS / TANGO-CRASH L'ART DU DÉPLACEMENT

IN SCHNEE – DIE 6 CELLOSUITEN VON J.S. BACH

MUSIK- & TANZPROJEKT VON JOACHIM SCHLOEMER

»in schnee« ist inspiriert vom berühmten Unterkapitel »Schnee« aus Thomas Manns Roman »Der Zauberberg«. Hans Castorp verirrt sich bei einer Ski-Wanderung und hat einen halluzinatorischen Traum. Er entdeckt darin zum ersten Mal sich selbst. Sobald er in die Zivilisation zurückkehrt, verliert er sich erneut hoffnungslos. So sind auch Bachs Suiten an diesem Abend zu verstehen – als eine Metapher für die innere Einkehr. Jede Suite wirkt wie eine neue Schicht, eine weitere Ablagerung des Lebens. Schicht für Schicht zwingt der Schnee den Menschen zur Ruhe, zum Einssein mit sich.

Regie & Choreographie: Joachim Schloemer / **Bühne:** Mascha Mazur / **Kostüme:** Gunna Meyer
Licht: Andreas Grüter / **Musik:** Sebastian Diezig, Thomas Jeker, David Pia, Matia Zappa

Koproduktion mit LUCERNE FESTIVAL und l'Opéra de la Monnaie, Brüssel

PREMIERE: 5.10.08, GROSSES HAUS – HINTERBÜHNE

MORTON, MORTON, MORTON

EIN MORTON-FELDMAN-ABEND IN DREI TEILEN MIT TEXT, TANZ, MUSIK UND STILLE

Morton Feldman (1926-1987) gehörte zusammen mit John Cage zu den wichtigsten Vertretern der Neuen Musik in den USA.

Joachim Schloemer ist nicht nur von Feldmans Musik fasziniert, sondern auch von dessen Person. Im Gegensatz zu seinen zarten Werken war der Komponist groß, schwer und extrem kurzsichtig. Mit Leidenschaft und Humor beschäftigte er sich mit Musik, Kunst und mit existentiellen Fragen, wie: Was bleibt von uns übrig, wenn Sprache und Körper weg sind? Was für eine Form hat Zeit?

Es müsse Musik sein, die von uns übrig bleibt, wenn unser Körper verschwunden ist, sagte der Komponist.

Regie: Joachim Schloemer / **Schauspiel & Tanz:** Marianne Hamre, Graham Smith
Bühne: Joachim Schloemer & Sebastian Hannak

PREMIERE: 31.10.08, KLEINES HAUS

SWEET & TENDER

METHOD-PRODUCING – TANZ-RECHERCHEN UNTER DER LEITUNG VON TOMMY NOONAN

Zusammen mit 10 internationalen Tänzern und Choreographen, in drei Workshops ab August 2008, erarbeitet pvc-Tänzer Tommy Noonan 4 Tanzprodukte bzw. -konzepte zum Thema Zentrierung/ Dezentrierung. Dem Zuschauer wird ein tiefer gehender Einblick in die eigene und kollektive Produktionsweise gewährt werden als bei normalen Bühnenproduktionen üblich. Wer arbeitet mit wem? Wie arbeitet man zusammen? Welche Teile eines Probenprozesses gehen in die Produkte ein, welche oft verloren? Wer und was steckt hinter dem System?

Konzept & Choreographie: Tommy Noonan / **Bühne:** Moritz Müller / **Licht:** Mark Howett

PREMIERE: 15.11.08, KAMMERBÜHNE

MÜTTER.VÄTER.KINDER

FAMILIENFORSCHUNG VON SEBASTIAN NÜBLING MIT 4 FAMILIEN

Die Familie – die Keimzelle der Gesellschaft. Im ersten Teil sahen wir, was und vor allem wer die Familie verbindet und zusammenhält. Im zweiten Teil weitet Sebastian Nübling den Familienkreis und das Forschungsvorhaben aus – auf Großmütter und -väter, Enkel, Tanten, Nichten, Cousins.

Regie & Konzept: Sebastian Nübling / **Licht:** Andreas Grüter

Musik: Tom Schneider, Lars Wittershagen

Koproduktion mit dem HAU Berlin, unterstützt durch die Kulturstiftung des Bundes

PREMIERE: 28.11.08, KLEINES HAUS

DISCO SCHNEE SHOW

WEIHNACHTEN – DIE SHOW DES JAHRES VON UND MIT CLINT LUTES

Alternative, glanzvolle Weihnachtsshow für alle, die das Fest des Jahres einmal nicht im Kreise der Familie feiern möchten, dafür aber mit Jesus, Maria, Josef, Weihrauch und Gold. Mit Videobotschaften von verschiedenen Prominenten, darunter z.B. Katharina Witt. – In allen Rollen Clint Lutes.

Choreographie & Tanz: Clint Lutes / **Licht:** Mark Howett / **Musik:** Tom Schneider

In Kooperation mit Dock 11, Berlin

PREMIERE: 21.12.08, KLEINES HAUS

FOR LOVE

TANZ- & SCHAUSPIELABEND ÜBER COURTNEY LOVE VON TOM SCHNEIDER

Popikone, Musikerin, Ehefrau von Kurt Cobain und Skandal-Lady Courtney Love zeigt einmal nicht ihre Unterwäsche, dafür aber ihr wahres Gesicht.

»For Love« ist eine Metapher für den Kummer bei der ewigen Suche nach dem Mit-Sich-Eins-Sein. Machen wir Liebe, morgen sind wir tot.

Regie & Choreographie: Tom Schneider / Bühne: Franziska Jacobsen / Kostüme: Moritz Müller
Licht: Andreas Grüter

PREMIERE: 16.1.09, KAMMERBÜHNE

AUSTRALIAN CONNECTION

TANZSTÜCK DER AUSTRALISCHEN SPLINTERGROUP

Die Splintergroup ist in Freiburg bekannt für die Ausnahme-Projekte »Lawn« (während des vergangenen Freiburger Tanzfestivals) und »Edgar« mit Grayson Millwood und Claudia de Serpa Soares. Joachim Schloemer und pvc verbindet eine langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft mit den charismatischen Australiern.

Choreographie: Vincent Crowley & Grayson Millwood / Bühne: Moritz Müller
Licht: Mark Howett

PREMIERE: 22.1.09, KLEINES HAUS

1001

TANZSTÜCK VON GRAHAM SMITH

Das Märchen ist keine veraltete Gattung, es stellt sich heute nur anders dar: Orient ist da, wo der Terror herkommt und Sicherheit herrscht dort, wo die Kontrolle am größten ist. 1001 spielt in einem zeitlosen Raum, in einer Art Cyberspace.

pvc-Choreograph Graham Smith folgt darin – wie schon in seinen Vorgängerproduktionen »Body of Mr. Smith« und »S.O.S.« – den Spuren menschlichen Dasein und des individuellen Überlebenskampfes unter den Bedingungen des modernen Überwachungsstaates.

Choreographie: Graham Smith / Bühne & Kostüme: Nadia Fistarol / Licht: Andreas Grüter

PREMIERE: 28.3.09, KLEINES HAUS

BRUDER / BRUDER

TANZSTÜCK VON UND MIT CLINT LUTES UND TOMMY NOONAN

Fraternité – Humanité.

PREMIERE: 15.5.09, KAMMERBÜHNE

DREI SCHWESTERN

TANZ- & SCHAUSPIELPROJEKT VON TOM SCHNEIDER NACH DEM STÜCK VON ANTON TSCHECHEW

Wo ist das Glück? – Für drei Schwestern in Moskau. Jedenfalls da, wo sie nicht sind. – Tragikomische Sicht auf die Banalität des Seins und die Begrenztheit der damit verbundenen Möglichkeiten. Die meisten der handelnden und tanzenden Personen sind anständig und sensibel. Sie träumen davon, ihr Leben zu verbessern, meistens vergeblich. Der Zuschauer wird keines Besseren belehrt.

Regie & Choreographie: Tom Schneider / Bühne: Moritz Müller / Kostüme: Franziska Jacobsen
Musik: Thomas Jeker / Licht: Mark Howett

PREMIERE: 13.6.09, KLEINES HAUS

HERR DER FLIEGEN

TANZ-AKTIONS-PROJEKT VON GRAHAM SMITH MIT JUGENDLICHEN NACH DEM ROMAN VON WILLIAM GOLDING

Eine Gruppe von Jugendlichen überlebt einen Flugzeugabsturz und findet sich auf einer einsamen Insel wieder. Nach kurzer Zeit bilden sich zwei Gruppen und zwei Anführer heraus. Zwischen beiden entwickelt sich ein gewalttätiger Konflikt um die Führerschaft und um die richtige Form des Zusammenlebens. »Herr der Fliegen« ist eine Abrechnung mit dem Bild der unschuldigen Kindergesellschaft. Es geht um Gegenwartskritik, Zukunftsvisionen und den kritischen Umgang mit Macht.

Der Choreograph und Tänzer Graham Smith arbeitet mit über 30 Jugendlichen auf und hinter der Bühne. Unter der Leitung der Mitarbeiter der Technischen Abteilungen und der Werkstätten des Theater Freiburg beteiligen sich die Jugendlichen in den Bereichen Ton, Musik, Bühnenbild, Bühnenbau, Maske und Kostüm am gesamten Entstehungsprozess der Produktion.

Künstlerische Leitung: Graham Smith / Bühne & Kostüme: Nadia Fistarol / Workshop-Leitung & Training: Murielle Elizéon, Su-Mi Jang, Tommy Noonan, Sebastian Rowinsky
Musik: Tom Schneider

PREMIERE: 30.6.09, GROSSES HAUS – HINTERBÜHNE

PVC SERIEN

PVC EXPERIMENTIERT MIT VERSCHIEDENEN TANZ- UND BEWEGUNGSFORMATEN MIT NICHT-PROFESSIONELLEN TÄNZERN, IM PRIVATEN UND ÖFFENTLICHEN RAUM.

TANZ-KONTEXTE Performance, lectures, Präsentationen: Experten, Performer, Künstler verschiedener Genres bringen Interessierten thematische und formale Aspekte der laufenden Tanz-Produktionen näher.

3x3x3 Meter groß ist ein Kubus, der gewöhnliche Orte, Stadträume, Geschäfte, Plätze, Hochschulen in einen Ort der Konzentration für ein Tanz-Solo verwandelt. Ab der Spielzeit 08/09 wird der öffentliche Raum für Solo-Projekte jeder Art zur Verfügung gestellt.

HIT&RUN pvc-Publikumsschlager, Tanz-im-Wohnzimmer-Serie, bei der Wohnzimmer, Küchen und Schlafzimmer zur Performance-Bühne gemacht werden.

BOOTLEG-SHOWS Intensive Einbindung von Tanz-Laien, bei denen für die Raubkopie einer berühmten Tanzchoreographie tanzbegeisterte Menschen gecastet werden. Infos & Castingtermine: www.pvc-tanz.de

TANGO-CRASH Tango-Kurse verschiedener Schwierigkeitsgrade und Milonga an jedem letzten Wochenende im Monat. Aus den Tango-Workshops ging u.a. die Tangoshow »tango la Queen« hervor. Infos & Termine: www.pvc-tanz.de

L'ART DU DÉPLACEMENT Kurs, zweimal wöchentlich, hauptsächlich von Jugendlichen frequentiert, bei dem trainiert wird, sich virtuos und risikofreudig durch den urbanen Raum zu bewegen. Jeden Di & Do 18 – 20 Uhr im Tanzstudio 1. Einfach vorbeikommen!

Wieder im Spielplan & Pläne

TANGO LA QUEEN

Tangoshow von Joachim Schloemer

URHEBEN/AUFHEBEN

Tanzstück von Martin Nachbar über Dore Hoyers Tanz-Zyklus »Affectos Humanos«

WE DON'T KNOW WHERE WE COME FROM, BUT COME WE DID ...

Solo-Performance von Monica Antezana



DER ORBIT IN BUGGINGEN

Die für das Projekt »Berge versetzen!« eigens installierte Illumination des Kali-Berges beleuchtete einen Pfad, auf dem man bis zum Gipfel klettern konnte. Für die meisten Bugginger war es die erste Gelegenheit, diesen sonst gesperrten Berg zu besteigen.

Spielplan Schauspiel

Premieren Großes Haus

BERLIN ALEXANDERPLATZ	26
Schauspiel nach dem Roman von Alfred Döblin / FR. 26.9.08	
DER KLEINE MUCK	30
Kinderstück nach dem Märchen von Wilhelm Hauff / SO. 16.11.08	
DER STURM	31
Schauspiel von William Shakespeare mit Musik von Jean Sibelius / DO. 19.2.09	
DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE	34
Schauspiel von Bertolt Brecht / MI. 22.4.09 & DO. 23.4.09	

Premieren Kleines Haus

CORPUS DELICTI	26
Stück von Juli Zeh / DO. 25.9.08	
BAGDAD BRENTT	27
Stück nach dem Girlblog von Riverbend, Bühnenadaption von John & Peter von Düffel / SO. 28.9.08, URAUFFÜHRUNG	
DEUTSCHLANDFUNK – DIE ALARMBEREITEN	28
Stück in vier Bildern von Kathrin Röggla / FR. 10.10.08, URAUFFÜHRUNG	
DAS KALTE HERZ	30
Theaterprojekt nach dem Märchen von Wilhelm Hauff / SO. 23.11.08	
DIE BETTLEROPER	31
Schauspiel nach der Ballad-Opera von John Gay mit Musik von Bernadette La Hengst / SA. 31.1.09	
WIE DER SOLDAT DAS GRAMMOFON REPARIERT	34
Schauspiel nach dem Roman von Saša Stanišić / SA. 21.3.09	
AUS DER SCHÖNEN NEUEN WELT	35
Theaterprojekt nach Motiven von Huxley, Orwell & Lem / SA. 23.5.09	

Premieren Kammerbühne

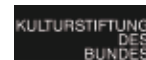
FESTUNG EUROPA	40
STÜCKE / RECHERCHEN / DISKURSE	

Wieder im Spielplan

MICHAEL KOHLHAAS	
Schauspiel nach Heinrich von Kleist / DI. 14.10.08	
DER PROCESS	
Schauspiel nach dem Roman von Franz Kafka / DI. 21.10.08	
SCHNEE	
Schauspiel nach dem Roman von Orhan Pamuk / DI. 4.11.08	
FRÜHLINGS ERWACHEN	
Schauspiel nach Frank Wedekind / FRÜHJAHR 2009	

Außerdem

DER HUND AUF MEINEM SCHREIBTISCH	35
Das neue Theaterprojekt der Senioretheatergruppe »die methusalems« / SO. 26.4.09	
DIE OPTIMIERUNG DES MENSCHLICHEN GEHIRNS	
Ein Theater- und Wissenschaftsprojekt in Kooperation mit dem interdisziplinären Ethikzentrum der Universität Freiburg	
	38



CAPITALISM NOW	42
Vortragsreihe im Theater Freiburg	

CORPUS DELICTI

STÜCK VON JULI ZEH

Deutschland 2057. Medizinische Früherkennung, strenge Hygieneauflagen und Vorsorgezwang bestimmen die gesellschaftliche Realität und garantieren die systematische staatliche Kontrolle des Einzelnen. Mia Holl, eine junge Frau, bislang gut an das System angepasst, gerät nach dem Tod ihres wegen eines Sexualdeliktes verurteilten Bruders aus der Bahn. Sie gilt in jener Welt allein deswegen als staatsgefährdend, weil sie nicht mehr reibungslos funktioniert. In einem Schauprozess wird an ihr das Exempel statuiert. Es treten auf: der Staat in Person der Richterin Sophie und der gesunde Menschenverstand in Person des Star-Journalisten Heinrich Kramer, Verfasser des Buches »Gesundheit als Prinzip staatlicher Legitimation«.

Juli Zeh, Autorin (u.a. »Spieltrieb«) und Juristin, hat mit »Corpus Delicti« im Auftrag der Ruhrtriennale ihr erstes Theaterstück geschrieben. Ihr ist ein spannendes Science-Fiction-Drama von einer Gesellschaft gelungen, in der geistige Unabhängigkeit und menschliche Komplexität bekämpft werden und der demokratische Wohlfahrtsstaat nur noch in pervertierter Form hervortritt – ein Stück, das den politischen und moralischen Diskurs unserer Gegenwart führt.

Regie: Sandra Strunz / Bühne: Viva Schudt / Kostüme: Daniela Selig

PREMIERE: 25.9.08, KLEINES HAUS

BERLIN ALEXANDERPLATZ

SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN VON ALFRED DÖBLIN

Der Transportarbeiter Franz Biberkopf hat seine Braut erschlagen. Jetzt kommt er nach vier Jahren Gefängnis zurück nach Berlin. Er kämpft dort um sein Überleben, nicht nur um das physische und materielle Überleben, sondern auch sein Überleben als Mensch mit einer Würde. Er verliert einen Arm, seine »Anständigkeit« und das Mädchen, das er als einziges geliebt hat. Das Wesentliche an diesem Stück Weltliteratur ist nicht die Geschichte, sondern *wie* das ungeheuerlich Banale und Unglaubwürdige der Handlung erzählt wird und wie Döblin uns dazu bringt, seine bis zur Trostlosigkeit entblößten Figuren mit allergrößter Zärtlichkeit zu sehen, sie zu lieben am Ende.

»Biberkopf war lange weg. Jetzt ist Biberkopf wieder da. Euer Biberkopf ist wieder da. Es ist ein Wiedersehen, mehr als ein Wiedersehen. Dem Biberkopf wird gleich eine Stelle als Hilfspolier in einer mittleren Fabrik angeboten. Er steht nicht mehr allein am Alexanderplatz. Es sind welche rechts von ihm und links von ihm, und vor ihm gehen welche und hinter ihm gehen welche. Wach sein, wach sein, es geht was vor in der Welt. Die Welt ist nicht aus Zucker gemacht. Wenn sie Gasbomben werfen, muss ich ersticken, man weiss nicht, warum sie geschmissen haben, aber darauf kommts nicht an, man hat Zeit gehabt, sich drum zu kümmern.« Aus »Berlin Alexanderplatz«

Regie: Thomas Krupa / Bühne & Kostüme: Valerie von Stillfried

Musik: Ari Benjamin Meyers

PREMIERE: 26.9.08, GROSSES HAUS

BAGDAD BRENT Uraufführung

GIRLBLOG VON RIVERBEND FÜR DIE BÜHNE ADAPTIERT VON JOHN UND PETER VON DÜFFEL

Unter dem Pseudonym »Riverbend«, zu deutsch »Flussbiegung«, beschreibt eine junge irakische Frau seit dem 17. August 2003 in einem Weblog ihr Leben in Bagdad und den irakischen Alltag in der Besatzung. Die Identität von Riverbend wird sorgfältig geheim gehalten, aber die Weblog-Einträge lassen darauf schließen, dass sie eine unverheiratete Irakerin Mitte Zwanzig ist und aus einer gemischt schiitisch-sunnitischen Familie stammt. Sie lebt mit ihren Eltern und ihrem Bruder in einer Wohngegend der Mittelschicht im Norden Bagdads. Ihre Einträge enthalten sowohl politische Statements, als auch zahlreiche Einblicke in das Leben des besetzten Irak. Am 26. April 2007 verkündet Riverbend, dass sie und ihre Familie wegen der mangelnden Sicherheit in Bagdad und den fortwährenden ethnischen Gewalttätigkeiten den Irak verlassen würden. Am 22. Oktober 2007 meldet sie auf ihrem Blog, dass sie und ihre Familie Syrien sicher erreicht haben. Seit diesem Tag sind keine neuen Nachrichten eingegangen.

John und Peter von Duffel haben eine Auswahl dieser Internet-Einträge übersetzt und mit »Bagdad brennt« für die Bühne adaptiert.

URAUFFÜHRUNG: 28.9.08, KLEINES HAUS

DIE EUROPÄISCHE VERFASSUNG – Eine Verzettelung

ENSEMBLEPROJEKT VON RICARDO FRENZEL, CHRISTOPH FRICK,

ALBERT FRIEDL, NICOLA FRITZEN

Die Veranstaltungen in der Kammerbühne werden sich in der kommenden Spielzeit mit der »Festung Europa« beschäftigen. Mit Stücken, Recherchen und Diskursen sollen die unterschiedlichen Aspekte dieses Themenfeldes theatralisch untersucht werden. Wir eröffnen das Spieljahr mit einem Theaterprojekt, das die Frage nach der Verfassung Europas stellt. Die Verfassung Europas als Theaterprojekt – das heißt einen Gegenstand zu untersuchen, den keiner kennt. Keiner kennen soll? Was beinhaltet diese Verfassung, über die wir gerade abstimmen, ohne dass wir selbst stimmberechtigt sind? Der Regisseur Christoph Frick geht zusammen mit dem Ensemble der Frage nach, in welchem Zustand sich dieser hoch komplexe Text befindet und auf welche Weise er im Alltag erlebbar ist.

PREMIERE: 4.10.08, KAMMERBÜHNE

DEUTSCHLANDFUNK – DIE ALARMBEREITEN

STÜCK IN VIER BILDERN FÜR SCHAUSPIELER UND PUPPEN VON KATHRIN RÖGGLA

»Wieviel Katastrophe braucht der Mensch?« fragte 1986 der Philosoph Peter Sloterdijk. Da saßen die Grünen schon im Deutschen Bundestag. Aber Kyoto war noch eine alte japanische Stadt und noch kein »Prozess«. Mehr als zwanzig Jahre später bekommt der ehemalige Vizepräsident der Vereinigten Staaten den Friedens-Nobelpreis für seine Aktivitäten gegen die Klimakatastrophe, die er in dem Film »Eine einfache Wahrheit« dokumentiert. Seit dem Erscheinen des Stern-Report, den der ehemalige Chefökonom der Weltbank, Nicholas Stern, im Auftrag der britischen Regierung 2006 erstellt hat, scheint sich die Mehrheit der Staaten dieser Welt darauf verständigt zu haben, dass uns eine globale Katastrophe droht, wenn wir unsere Lebensgewohnheiten nicht drastisch verändern. Stern versucht in seinem »Report«, die Kosten des Klimawandels greifbar zu machen. Nach seinen Berechnungen könnte das sich verändernde Klima zwischen 5 und 20 Prozent des weltweiten Bruttoinlandsprodukts aufzehren: Mit Kosten in einer Größenordnung von bis zu 5,5 Billionen Euro hätte die Menschheit zu rechnen, wenn sie nichts gegen den Klimawandel unternähme. Bereits heute würden jährlich etwa 270 Milliarden Euro aufgewandt, um die manifesten Folgen des Klimawandels aufzufangen. Macht erst die ökonomische Quantifizierung der Folgeschäden die westliche Welt sensibel für die Folgen ihres Wirtschaftens? Beschäftigt man sich mit der Frage, in welcher Zukunft wir leben wollen, kommt man um die Auseinandersetzung mit den multiplen Perspektiven auf kommende Katastrophen nicht herum. Die österreichische Autorin Kathrin Röggla hat dazu ein Stück geschrieben, das dieses Thema auf vielfältige Weise entfaltet. Sie nähert sich dem Katastrophendiskurs über die Zuseher, die in Erwartung dessen, was droht, existieren. Im Zentrum steht dabei eine aktuelle Annäherung an eine der älteste Figuren der Katastrophen-Beobachtung: Cassandra, die mit äußerster Hellsichtigkeit die kommenden Katastrophen ankündigt. Nur dass gerade ihren Vorhersagen niemand traut. So führt sie uns zu der Frage von Walter Benjamin: Ist die Katastrophe das, was uns droht, oder dass es immer so weitergeht? Der Regisseur Leopold von Verschuer, der zum ersten Mal in Freiburg arbeitet, inszeniert diese Uraufführung als ein Spiel für Schauspieler und Puppen.

Regie: Leopold von Verschuer / Bühne & Kostüme: Claudia Grünig / Musik: Bo Wiget

URAUFFÜHRUNG: 10.10.08, KLEINES HAUS



DER ORBIT IN BUGGINGEN

Tagsüber eroberten die Kinder den Berg und entdeckten einen neuen Blick auf ihren Ort. Sie sind die Nachfahren der Menschen, die in mehreren Zuwanderungswellen aus Oberschlesien, Italien und von der türkischen Schwarzmeer-Küste nach Buggingen kamen, um im Bergbau Arbeit zu finden.

DER KLEINE MUCK (5+)

KINDERSTÜCK NACH DEM MÄRCHEN VON WILHELM HAUFF

Die Abenteuer des »Kleinen Muck« erzählen die in einen märchenhaften Orient versetzte Geschichte eines Außenseiters. Der kleine Muck ist von zwerghaftem Wuchs. Alle verspotten ihn deshalb und kein Handwerker nimmt ihn in die Lehre. Nach dem Tod seiner Eltern wird er von den Verwandten verstoßen, weil er für keine Arbeit geeignet scheint. Fortan ist er in dieser Welt auf sich allein gestellt. Er kommt als Fremder in eine Stadt, in der ihm die seltsame Frau Ahavzi Obdach gibt. Ihre Hunde und Katzen, die er versorgen muss, ärgern ihn schlimmer als die Menschen. Nur zwei von ihnen werden seine Gefährten und verhelfen ihm zu einem Paar Pantoffeln, mit denen er schneller als alle anderen laufen, und zu einem Spazierstock, mit dem er verborgene Schätze finden kann. Dass diese Zaubergegenstände allein noch keine Garanten für das Glück sind, erfährt er im Laufe seiner weiteren Abenteuer. Aber sie helfen ihm, besser durchs Leben zu kommen und in seiner Stadt ein angesehener Mann zu werden.

Regie: Uli Jäckle / **Bühne:** Thomas Rump / **Kostüme:** Elena Anatolevna

PREMIERE: 16.II.08, GROSSES HAUS

DAS KALTE HERZ

THEATERPROJEKT NACH DEM MÄRCHEN VON WILHELM HAUFF

Wer durch Schwaben reist, der sollte nie vergessen, auch ein wenig in den Schwarzwald hineinzuschauen; nicht der Bäume, sondern der Leute wegen, die sich von den andern Menschen ringsumher merkwürdig unterscheiden. Einer dieser Menschen ist Peter Munk. Er ist ein Underdog unter den Schwarzwäldern: Als Köhler fristet er ein finsternes Dasein, wohnt noch bei seiner Mutter, steht auf den Dorffesten neben der Tanzfläche, weil er nicht tanzen kann, und: hat kein Geld. Bis er von einem Waldgeist hört, der jedem drei Wünsche erfüllt, der an einem Sonntag zwischen 11 und 14 Uhr geboren wurde. Von nun an kann Peter tanzen, hat Geld – doch auch das verliert er wieder. Daraufhin begibt er sich zu Waldgeist Nr. 2, dem Holländer-Michel. Dieser bietet eine ganze Menge, fordert dafür aber sehr viel: Peters Herz. Dafür gibt es den wirklich großen Profit. Wozu auch ein Herz haben, wenn Empfindungen nur hinderlich sein können... Munk wird reich, Gefühle wühlen ihn nicht mehr auf, bis er seine Frau tötet.

Hauffs Märchen ist eine deutliche Kritik an der damals herrschenden ökonomischen Situation und ihrem Einfluss auf das menschliche Wesen. Heute seziiert der Soziologe Richard Sennett die Mechanismen der globalisierten Welt: Welche menschlichen Folgen hat die politische Ökonomie, in der wir leben? Denn die heutigen Waldgeister fordern ebenso: Flexibilität für das Überleben im Wirtschaftssystem. Auf der Strecke bleibt der Charakter des Menschen, er wird korrodiert, zernagt.

Regie: Meret Matter

PREMIERE: 23.II.08, KLEINES HAUS

DIE BETTLEROPER

SCHAUSPIEL NACH DER BALLAD-OPERA VON JOHN GAY MIT MUSIK VON BERNADETTE LA HENGST

Mit seiner »Beggar's Opera« schuf der Brite John Gay im Jahr 1728 eine Parodie auf das Großbürgertum des merry old Georgian England und zugleich eine der berühmtesten Parodien der Theatergeschichte überhaupt. In seinem Sittenbild stellt er – entgegen der Konvention – nicht die Reichen und Schönen ins Zentrum, sondern die Armen am Rande der Gesellschaft. Die Opernparodie, die auch Vorlage für Brechts »Dreigroschenoper« war, dreht sich um den Bettlerkönig Peachum, den Straßenräuber Macheath und den Gefängnisdirektor Lockit und deren Familien, zwischen denen sich ein Kampf um Macht, Geld und Liebe entspinnt.

Rainer Werner Fassbinder hat in den 60er Jahren die Handlung der »Bettleroper« in die Münchener Subkultur verlagert: Aus dem Bettler Macheath wird Mecki, Gammmler und Flipperkönig und Peachs Tochter Polle will eine Kommune gründen. Sex, crime and money stehen auch hier im Vordergrund, obwohl die Ausbeutung eher die von Gefühlen und die Unterdrückung mehr eine durch Liebe ist.

Die Musik zu diesem Abend macht die Elektropop-Musikerin Bernadette La Hengst, die bereits im Juni 2007 mit einem Projekt zu Gast am Theater Freiburg war: Zusammen mit Pastor Leumund und Altersheim-Bewohnern in Freiburg hat sie Musik und Texte über die Zukunftsvorstellungen der Senioren geschrieben.

Regie: Christoph Frick / **Musik:** Bernadette La Hengst

PREMIERE: 31.I.09, KLEINES HAUS

DER STURM

SCHAUSPIEL VON WILLIAM SHAKESPEARE MIT MUSIK VON JEAN SIBELIUS

William Shakespeares Drama um den Zauberer Prospero, der, einst Herzog von Mailand, mit seiner Tochter Miranda in einem Boot ausgesetzt wurde und auf einer Insel gestrandet ist. Dort gelingt es ihm, durch Magie die Insel zu beherrschen und den Luftgeist Ariel zu seinem Diener zu machen. Ariel ist es auch, der einen Sturm aufziehen lässt, als Prosperos alte Widersacher an der Insel vorbeisegeln, sodass ihr Boot kentert und auch sie auf der Insel festsitzen. Es beginnt ein soziales Konfrontationsexperiment auf kleinstem Raum.

Jean Sibelius hat für sein op. 109 »Stormen« diesen dramatischen Stoff als Vorlage genommen. In »Stormen« zeigt sich Sibelius' orchestrales Genie von der glanzvollsten Seite. Seine Musik beeindruckt durch eine erstaunliche stilistische Breite, die sich vom Corelli- und Purcell-Barock bis zu Strawinskys Neoklassizismus und Prokofjews Kunst der grellen Überzeichnung erstreckt – und dennoch eine in sich geschlossene Form und Intensität bewahren kann. Jarg Pataki wird nach seiner Inszenierung von »Peer Gynt« ein weiteres Stück mit Schauspielern, Musikern und Puppen auf die Bühne bringen.

Musikalische Leitung: Lutz Rademacher / **Regie:** Jarg Pataki

Eine Kooperation mit der Musikhochschule Freiburg

PREMIERE: 19.2.09, GROSSES HAUS



DER ORBIT IN BUGGINGEN

Blick ins Innere der Moschee von Buggingen.

WIE DER SOLDAT DAS GRAMMOFON REPARIERT

SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN VON SAŠA STANIŠIĆ

Saša Stanišić wurde 1978 in Višegrad in Bosnien-Herzegowina geboren und emigrierte als Vierzehnjähriger mit seinen Eltern nach Heidelberg. Sein Debutroman »Wie der Soldat das Grammophon repariert« wurde nominiert für die Shortlist zum deutschen Buchpreis 2006. In diesem gleichermaßen poetischen wie hellsichtigen Roman erzählt der Autor die Geschichte vom Hereinbrechen des Bosnienkrieges aus der Perspektive eines Kindes. Der junge Aleksandar flieht mit seiner Familie in den Westen und fabuliert sich die Angst weg. Es sind magische, überbordende Geschichten, gleichermaßen Lachtränen erzeugend und todtraurig. Deutschland ist nach vierzehn Jahren das eigentliche Zuhause des Autors Stanišić geworden, obwohl er immer noch keinen deutschen Paß besitzt. Der fremde Blick auf Deutschland, das »Land, in dem die Wand umgefallen war« kurz bevor er 1992 hier ankam, gehört mit zu den erzählerischen Highlights seines ersten großen Romans.

»Was Saša Stanišićs Sprache berührt, wird lebendig, die Figuren werden greifbar, die Welten fremd-vertraut. Dazu ein feiner Sinn für Humor: großes Kino im Kopf!« *Juli Zeh*

Regie: Sandra Strunz

PREMIERE: 21.3.09, KLEINES HAUS

DIE HEILIGE JOHANNA DER SCHLACHTHÖFE

SCHAUSPIEL VON BERTOLT BRECHT

Johanna Dark (Jeanne d'Arc), Leutnant der »Schwarzen Stroh Hüte«, der Heilsarmee, bemüht sich, die Seele des Chicagoer Fleischmoguls Pierpont Mauler zu erwecken – im festen Glauben, dass Armut mit Suppen und Frömmigkeit bekämpft werden kann. Unbeirrt glaubt Johanna an das Gute in jedem Menschen – auch im Ausbeuter Mauler, der den Fleischmarkt ruiniert und mit einem Börsenmanöver Millionen verdienen will.

»Snyder!

Arme Unwissende!

Was du nicht siehst: aufgebaut

In riesigen Kadern stehn sich gegenüber

Arbeitgeber und Arbeitnehmer

Kämpfende Fronten: unversöhnlich.

Laufe herum zwischen ihnen, Versöhnlerin und Vermittlerin

Nütze keiner und gehe zugrund.«

Regie: Christoph Frick

PREMIEREN: 22.4.09 & 23.4.09, GROSSES HAUS – HINTERBÜHNE

AUS DER SCHÖNEN NEUEN WELT

THEATERPROJEKT NACH MOTIVEN VON HUXLEY, ORWELL & LEM

Im Jahr 2540 hat ein erbarmungsloser Rohstoffkrieg um Öl und Wasser zwei Millionen Menschenleben gefordert und Teile der Erde unbewohnbar gemacht. Diese schöne neue Welt wird von einer allmächtigen Weltregierung kontrolliert, deren Ziel die perfekt funktionierende Gemeinschaft ist. Die Menschen werden in genetischen Labors gezüchtet, im Kindesalter auf ein regierungskonformes Leben konditioniert und der blanke Hedonismus als Lebensmaxime wird gelehrt. Auftretende Skrupel werden mittels Drogen kuriert, in jeder Wohnung hängt ein Teleschirm, der zugleich der Verbreitung von Propagandasendungen und als Überwachungskamera dient.

Die anti-utopischen Texte von Huxley (Schöne neue Welt), Orwell (1984) und Lem (Solaris) lesen sich ca. siebzig Jahre nach ihrer Entstehung nicht mehr wie ferne Science-Fiction. Wir sind ihnen – nicht nur durch unsere technischen Möglichkeiten – deutlich näher gerückt. Unser Menschenbild steht längst zur Disposition. Gibt es überhaupt noch so etwas wie eine »Natur des Menschen«, auf die wir uns berufen? Tom Kühnel, Regisseur an vielen deutschsprachigen Bühnen, u.a. Köln, Basel, Frankfurt, Graz, wird zum ersten Mal in Freiburg inszenieren.

Regie: Tom Kühnel / Bühne: Jo Schramm

PREMIERE: 23.5.09, KLEINES HAUS

DER HUND AUF MEINEM SCHREIBTISCH

ERINNERUNGS-PROJEKT DER SENIORENTHEATERGRUPPE »DIE METHUSALEMS«

Die erfolgreiche Seniorentheatergruppe entwickelt in der Spielzeit 08/09 ein neues Theaterprojekt, das den Spannungsraum zwischen kollektiver und individueller Erinnerung ausloten möchte. Ausgangspunkt ist eine Bushaltestelle zwischen Altersheim und Friedhof. Ein zufälliger Ort, an dem, im Rhythmus des Abfahrplanes, Gespräche entstehen, basierend auf Bildern und Gedanken, die oft tief in die Vergangenheit reichen. Erinnerungen werden hervorgerufen, die auf der Projektionsfläche eines langen Lebens so plastisch und frisch erscheinen wie die Gegenwart und mit jedem angehäuften Tag die Gewissheit manifestieren, unvergänglich zu sein: » ... unsäglich trommelten die Granatsplitter auf das schützende Metalltor. Ich konnte meine Ohren nicht verschließen, ich konnte dieses Prasseln nicht beenden, immer wieder und immer weiter. ... Heute noch ist es in mir. Wie eine Wunde des Hörens, vernarbt, aber empfindlich.«

»Der Hund auf meinem Schreibtisch« ist ein Erinnerungsprojekt mit Geschichten, die vornehmlich auf Erzählungen der Mitspieler beruhen. Es entstehen Szenen zwischen Traum und Gegenwart, changierend zwischen Erlebtem und Befürchtetem.

Idee & Gesamtleitung: Helmut Grieser / Regie: Carsten Fuhrmann

Bühne: Alexander Albiker / Kostüme: Bärbel Albiker

PREMIERE: 26.4.09, KLEINES HAUS



DER ORBIT IN BUGGINGEN

Drei Wochen lang war der »Monte Kalino« nachts rot illuminiert. Der italienische Pächter der Bergarbeiterkantine nannte so einst seine Pizzeria, die gab dann diesem Berg, den Menschenhände aus der Tiefe geholt und hier aufgeschüttet haben, seinen Namen. Von 1921 bis 1973 wurden hier jährlich bis zu 740 000 Tonnen Kalisalz abgebaut.

Wo früher die Fördertürme standen, ist heute der Parkplatz der zweitgrößten Moschee zwischen Freiburg und Basel. Jetzt bestiegen in kurzer Zeit 800 Sinnsucher den weithin leuchtenden Berg.

DIE OPTIMIERUNG DES MENSCHLICHEN GEHIRNS

EIN THEATER- UND WISSENSCHAFTSPROJEKT IN KOOPERATION MIT DEM
INTERDISZIPLINÄREN ETHIKZENTRUM DER UNIVERSITÄT FREIBURG



Medizinische und neurotechnologische Eingriffe in das Gehirn gelten als problematisch, weil sie in den organischen Sitz des Selbstbewusstseins, in die Individualität und Identität des Menschen eingreifen und damit unser menschliches Selbstverständnis fundamental betreffen. Dahinter steckt der (alte) Wunsch der Optimierung des Menschen, der durch die sich abzeichnenden Möglichkeiten in Neurologie und Neurotechnologie neue Brisanz bekommt. Sie stellen unsere Gesellschaft vor gewichtige ethische Herausforderungen: Der Zugriff auf das Gehirn ist wie der auf das Genom umstritten, weil er eine grundlegende Änderung, Gestaltung, sogar eine Manipulation des Menschen bedeuten könnte. Im kollektiven Bewusstsein hat sich der Cyborg einen prominenten Platz erobert, ein Mensch-Maschine-Mischwesen, das es erlaubt, über die *conditio humana* unter den Bedingungen ihrer technischen Optimierbarkeit zu reflektieren. Stellt dieser technoide Hybrid ein realistisches Szenario unserer Zukunft dar? Wie weit wollen wir uns verbessern – was heißt eigentlich verbessern? Von welchem Menschenbild lassen wir uns grundsätzlich leiten? Angesichts der rasant fortschreitenden technischen Entwicklung gehört die Verständigung über die Grenzen und Möglichkeiten der Eingriffe in das Gehirn zu den wesentlichen ethischen Fragen, die unsere Gesellschaft beschäftigen müssen.

Um diese Fragen und Probleme insbesondere jungen Menschen bewusst zu machen, plant das Theater Freiburg in Kooperation mit dem Interdisziplinären Ethik-Zentrum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ein gemeinsames Projekt zur »Optimierung des menschlichen Gehirns«. Jugendliche aus Freiburger Schulen werden mit internationalen Wissenschaftlern und Künstlern verschiedener Disziplinen ein bioethisches Problembewusstsein entwickeln und daraus verschiedene künstlerische Formate kreieren. Der dann folgende Kongress und die abschließende Inszenierung öffnen den Diskurs einem breiten Publikum. In der Verbindung von aktuellster Wissenschaft, Jugendarbeit und Theater wird Pionierarbeit geleistet, die in dieser Form weder das Theater noch die Wissenschaft allein leisten kann.

Erster Schritt ist eine Recherchephase, in der wissenschaftliche Grundkenntnisse erarbeitet, ethisch reflektiert und künstlerisch in vielfältigen Formen umgesetzt werden. In einer zweiten Phase wird dieses Wissen einem Forum von weiteren Jugendlichen vorgestellt, gemeinsam debattiert und vertiefend reflektiert. Im dritten Teil findet die Erarbeitung einer Inszenierung statt, die im Theater Freiburg aufgeführt wird.

Die thematische Auswahl orientiert sich an der Relevanz der konkreten Forschung für die übergeordnete Fragestellung zu den Grenzen der technologischen und pharmakologischen Verfügbarkeit des Gehirns. Es sind anhand dieser Kriterien Recherchegruppen zu folgenden Themen und Anwendungsfeldern geplant:

I – BRAIN-MACHINE-INTERFACES

Erarbeitet wird der Forschungsstand zu motorischen Neuroprothesen wie sie am Freiburger »Bernstein Center for Computational Neuroscience« im Hinblick auf die Therapie von Querschnittsgelähmten erforscht werden. Für die ethische Debatte werden Gefahren missbräuchlicher, auch militärischer Anwendungen von Interesse sein. Die Integration von technologischen Strukturen in das Gehirn ist eine Form der Selbsttechnisierung, bei der man das über die Prothetik hinausgehende Abhängigkeitsverhältnis diskutieren muss.

II – DEEP-BRAIN-STIMULATION

Die Verbesserung von Gehirnleistungen steht im Zentrum der Überlegungen zur Behandlung von Parkinson. Die Recherchegruppe wird sich über die Grundlagen dieser Behandlungsmöglichkeiten informieren und einzelne »Fallstudien« dokumentieren. Dabei sollten vor allem die ethische Diskussion um die personale Identität und die Möglichkeit der Persönlichkeitsveränderung durch den gezielten Eingriff in das Gehirn im Vordergrund stehen.

III – GEHIRNDOPING

Anhand von momentan eingesetzten psychopharmakologischen Mitteln wie z.B. Ritalin oder Prozac wird untersucht, warum diese Medikamente die Gehirnleistungen verbessern und was »verbessern« in diesem Fall bedeutet. Es wird zu recherchieren sein, wann und wo solche medikamentösen Neuroenhancer eingesetzt werden. In diesem Kontext können die Jugendlichen ihre eigenen Erfahrungen mit Leistungsdruck thematisieren, können fragen, warum das »Gehirndoping« so reizvoll erscheint und an welcher Stelle ethische Probleme dabei auftauchen: von der Frage nach der Fairness bis hin zur Bedeutung einer möglichen Norm von der »Natürlichkeit« der menschlichen Leistungs- und Ausdruckssphäre.

IV – VISIONEN UND UTOPIEN VOM DENKEN

Über die historische Aufarbeitung verschiedener Vorstellungen, wie Gehirn und Denken zusammenhängen und was Denken bedeutet, wird für die aktuellen Auffassungen von Gehirn und Denken sensibilisiert. Für die Darstellung von Gehirn und Denken werden dabei insbesondere die Visualisierungsmöglichkeiten von Hirnprozessen im »Brain Reading« zentral sein. Es ist zu fragen, welche Differenzen sich zwischen dem »Bild vom Menschen« und dem »Bild vom Gehirn« als das »Innere« des Menschen ergeben.

V – CYBORG PHANTASIEN

Im Mittelpunkt dieser literatur- und filmwissenschaftlich orientierten Recherche stehen der Vergleich von Science-Fiction und Realität, sowie die Möglichkeiten der Veränderung des menschlichen Gehirns in der konkreten Ausformung von Cyborg Phantasien.

FESTUNG EUROPA

STÜCKE, RECHERCHEN, DISKURSE IN DER KAMMERBÜHNE

Wer entscheidet, wer hier leben darf? – Das war eine von fünf Fragen, mit denen wir vor zwei Jahren unsere Arbeit begannen. In der Spielzeit 2008/9 wollen wir dieser Frage weiter nachgehen, indem wir in unterschiedlichen Theaterprojekten die gegenwärtige Verfassung Europas untersuchen. Wovon sprechen wir, wenn wir von Europa sprechen? Auf welche Werte können wir uns verständigen? Wer gehört zu Europa, und wer gehört nicht dazu? Und wer entscheidet diese Frage? Die Kammerbühne wird in der kommenden Spielzeit der Ort sein, an dem wir diesen Fragen nachgehen. Wir haben das Programm auf eine Formel fokussiert, die Fragen und Widerspruch provozieren soll: **FESTUNG EUROPA**. Der Bühnenbildner Moritz Müller hat für dieses Jahresprojekt ein Raumkonzept entwickelt, zu dem sich die einzelnen Projekte in Beziehung setzen werden.

Wir eröffnen die Kammerbühne am 4. Oktober mit einem Theaterprojekt, das die Frage nach der **VERFASSUNG EUROPAS** stellt. Die Verfassung Europas als Theaterprojekt – das heißt, einen Gegenstand zu untersuchen, den keiner kennt. Keiner kennen soll? Was beinhaltet diese Verfassung, über die wir gerade abstimmen, ohne dass wir selbst stimmberchtig sind? Der Regisseur Christoph Frick geht zusammen mit dem Ensemble der Frage nach, welche Bedeutung dieser Text für unsere Zukunft hat.

Mit dem zweiten Stück gehen wir zum äußersten Vorposten Europas. Stimmt es, dass unsere Freiheit am Hindukusch verteidigt wird? Die Schriftstellerin Dea Loher war in Afghanistan und hat über ihre Erfahrungen in diesem Land einen Text geschrieben: **LAND OHNE WORTE**. Mit diesem Stück hat Dea Loher einen eindrucksvollen Monolog geschaffen, der die Frage stellt, was Kunst darstellen, bewirken, verändern kann in unserer Welt. Die afghanische Regisseurin Julia Afifi, der sie auf ihrer Reise begegnet ist, wird diesen Text in der Kammerbühne inszenieren.

Das dritte Stück kündigt sich an als ein Text über Kunst, Glaube und Terror: **DAS WUNDERWERK ODER THE RE-MOHAMMED-TY SHOW** des dänischen Autors Christian Lollike. Das Stück wurde in Lollikes Heimat als Meisterwerk gefeiert und war gleichzeitig Anlass für kontroverse öffentliche Diskussionen. Ist der erste Teil seines Stücks ein wildes Gedankenspiel um Kunst und Wirklichkeit, kommt im zweiten Teil am Beispiel von vier Schicksalen die Verwundbarkeit und Hilflosigkeit des Menschen im Angesicht des Terrors zum Tragen.

Das vierte Stück, **NATHAN (OHNE TITEL)**, ebenfalls von Christian Lollike, führt Lessings Drama weiter, um von Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Toleranz gegenüber allem Fremden erzählen zu können. Aus der Perspektive unserer heutigen Gesellschaft wird Nathan in acht Variationen verschiedenen Prüfungen ausgesetzt und in seinem humanistischen Ideal herausgefordert. Wagen wir es, an Nathans Gebot der gegenseitigen Toleranz zu glauben? Haben wir eine andere Möglichkeit? Der Text zeigt auf brisante und eindringliche Weise den niemals ruhenden Zweifel und die Fragen, den Tod und das Leid, die unser Dasein ausmachen.

REIHEN IN DER KAMMERBÜHNE

MONATLICH WIEDERKEHRENDE FORMATE

TAKE 5

5 × probieren – 5 × präsentieren. Die Kürze der Probenzeit zwingt zu einem beherzten und meist unkonventionellen Zugriff auf Texte, Stoffe und Themen. Die Präsentationsformen sind entsprechend wandelbar – zwischen Performance, Lesung, Diskussion und Instrumental-Theater.

HÖRSPIELPARK

Monatliche Hörspielreihe, bei der Raritäten und besondere Schätze der Hörspiel-Kunst vorgeführt werden - soweit möglich in Anwesenheit der Hörspielautoren und anderer geeigneter Gesprächspartner.

BRANDHERDE

Theatrales Infotainment. Per skype schalten wir regelmäßig zu Landeskennern in Länder, die jeweils aktuell gesellschaftlich und politisch in der Diskussion sind und erhalten auf diese Weise Informationen im Original. Unsere Gesprächspartner sind Künstler, Theatermacher, Stadtsoziologen, Architekten und andere Experten.

TANZ-KONTEXTE

Performance, Lectures, Präsentationen: Experten, Performer, Künstler verschiedener Genres bringen Interessierten thematische und formale Aspekte der laufenden Tanz-Produktionen näher.

FRISCHFLEISCH

Die Gruppe FRISCHFLEISCH hat sich als Fortsetzung einer gemeinsamen Seminarreihe von Deutsches Seminar II und Theater Freiburg etabliert. Zusammen mit Schauspielern, Regisseuren und Dramaturgen präsentieren Studentinnen und Studenten neue Texte zeitgenössischer Autoren in der Kammerbühne.

CAPITALISM NOW – IN WELCHER ZUKUNFT WOLLEN WIR LEBEN?

Die Vortragsreihe CAPITALISM NOW ist eine Kooperation von Institut für Soziale Gegenwartsfragen e. V., Carl-Schurz-Haus / Deutsch-Amerikanisches Institut e. V., Centre Culturel Français, SWR und Theater Freiburg.

DIE REFERENTEN SEIT DER SPIELZEIT 2006/7:

- Prof. Dr. Peter Sloterdijk / Zorn und Zeit: Politisch-psychologischer Versuch
- Prof. Joseph Stiglitz / Making Globalisation Work: Über die Chance der Globalisierung
- Prof. Dr. Norbert Bolz / Das konsumistische Manifest
- Prof. Dr. Wolfgang Essbach / Glaube, Geist und Kapital
- Prof. Dr. Oskar Negt / Arbeit und menschliche Würde
- Prof. Dr. Wolfgang Engler / Bürger ohne Arbeit
- Prof. Dr. Elmar Altvater / Das Ende des Kapitalismus wie wir ihn kennen
- Prof. Dr. Rudolf Stichweh / Kapitalismus und Exklusion
- Prof. Saskia Sassen / Territory, Authority, Rights
- Prof. Dr. Christina Weiss / Die Widerstandskraft der Kunst
- Prof. Dr. Luc Boltanski / Der neue Geist des Kapitalismus
- Prof. Dr. Jochen Hörisch / Die Kunst des Kapitals
- Prof. Dr. Georg Frank / Der mentale Kapitalismus
- Prof. Dr. Elisabeth Bronfen / Die Ökonomisierung der Fantasie
- Prof. Dr. Hartmut Rosa / Bis zum rasenden Stillstand: Kapitalismus ohne Alternative?
- Prof. Dr. Dirk Baecker / Kapitalismus als Religion
- Prof. Dr. Klaus Dörre / Der Kapitalismus und das Prekariat
- Prof. Dr. Klaus Theweleit / Das Event und das Nichts

DIE REIHE WIRD IN DER SPIELZEIT 2008/9 FORTGESETZT.



DER ORBIT IN BUGGINGEN

»Das Projekt verblüfft, indem es zeigt, dass es nur einen genauen Blick braucht, um in einem solchen Mikrokosmos die Welt zu entdecken. Dass ganz alltägliche Erzählungen zugleich konkret und allgemein sein können«, resümierte am Ende die Badische Zeitung.



Das vollständige Konzertprogramm des Philharmonischen Orchesters Freiburg finden Sie in unserer Broschüre **DIE KONZERTE 08/09**, die an der Theaterkasse und in den Foyers des Theaters und des Konzerthauses für Sie ausliegt. Sie können sie kostenlos bestellen unter der Telefonnummer: 0761 201 28 53. Weitere Informationen unter www.theater.freiburg.de.



Das gesamte Programm mit allen Konzerten, Stücken, Projekten und Angeboten für Kinder, Jugendliche und Schulgruppen findet sich in der Broschüre **KINDER & JUGEND 08/09** oder im Internet unter www.theater.freiburg.de/Kinder_Jugend

Fragen?

Antworten gibt's bei Michael Kaiser und Katharina Mohr: Telefon 0761 201 29 56 per Mail erreichbar unter: michael.kaiser@theater.freiburg.de oder katharina.mohr@theater.freiburg.de

Freunde & Förderer

THEATERFREUNDE.DE

FREUNDE DER STÄDTISCHEN BÜHNEN UND DES PHILHARMONISCHEN
ORCHESTERS FREIBURG E.V.

Seit 20 Jahren erfreut sich das Theater Freiburg eines Freundeskreises, dessen Aktivitäten das Anliegen engagierter Menschen dokumentiert, mehr zu sein, als nur Konsumenten kultureller Angebote. Die TheaterFreunde.de, die mittlerweile über 1200 Engagierte, Mitglieder, Donatoren, Förderer und Stifter zählen, haben sich zum Ziel gesetzt, die weltweit einmalige Stadttheaterstruktur zu unterstützen und zu erhalten. Dies erscheint uns in Zeiten einschneidender Etatkürzungen besonders wichtig. Wir möchten Sie deshalb einladen, ein Mitglied der TheaterFreunde.de zu werden:

Freunde gesucht

Für einen vergleichsweise geringen Jahresbeitrag von 50 Euro pro Person (zwei Familienmitglieder insg. 80 Euro) werden Sie Mitglied, unterstützen Sie Ihr Theater und genießen Sie ausgewählte Extras.

Förderer gesucht

Für alle Förderer, die gerne oft ins Theater gehen, gibt es die Theatertcard für 550 Euro. Mit ihr kosten alle Eintrittskarten nur noch die Hälfte und Sie erhalten weitere attraktive Gegenleistungen.

Für einen Jahresbeitrag von 800 Euro erhalten Sie als Förderer das Premieren-Abonnement und zusätzliche exklusive Extras.

Donatoren gesucht

Juristische Personen oder Privatpersonen fördern das Theater im Rahmen einer Donatorenschaft. Das Theater Freiburg und die TheaterFreunde bedanken sich für dieses außergewöhnliche Engagement mit dem Premierenabonnement und einer Reihe besonderer Veranstaltungen und Angebote.

Jahresbeitrag 2500 Euro pro Person (zwei Familienmitglieder insg. 3500 Euro)

Freu(n)de auf ewig gesucht

Als Stifter mit einer einmaligen Zustiftung, einer Spende oder durch einen Nachlass erhöhen Sie den Vermögensstock der Theaterstiftung, dessen Erträge der Kinder- und Jugendarbeit des Theater Freiburg zufließen.

Gerne senden wir Ihnen ausführliche Informationen!

Geschäftsstelle TheaterFreunde.de, Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg
Telefon 0761 285 20 40, Fax 0761 285 25 85
info@theaterfreunde.de, www.theaterfreunde.de

Karten & Preise

KARTENVERKAUF AN DER THEATERKASSE

Öffnungszeiten: Montag – Freitag: 10 – 18 Uhr / Samstag: 10 – 13 Uhr

In den Theaterferien: (24.7. – 7.9.08)

Montag – Freitag: 10 – 13 Uhr, 14 – 17 Uhr

Telefon 0761 201 28 53

Fax 0761 201 28 98

NEU: E-Mail-Adresse der Theaterkasse:

theaterkasse@theater.freiburg.de

Theaterkasse, Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg



KARTENVERKAUF IM INTERNET

www.theater.freiburg.de

Nutzen Sie die bequeme Möglichkeit, rund um die Uhr von zu Hause aus Theaterkarten für Ihre gewünschten Sitzplätze in der Vorstellung Ihrer Wahl zu erwerben. Die Bezahlung erfolgt ohne zusätzliche Vorverkaufsgebühr über alle gängigen Kreditkarten.

NEU: Sie können Ihre Eintrittskarten jetzt auch zu Hause ausdrucken!

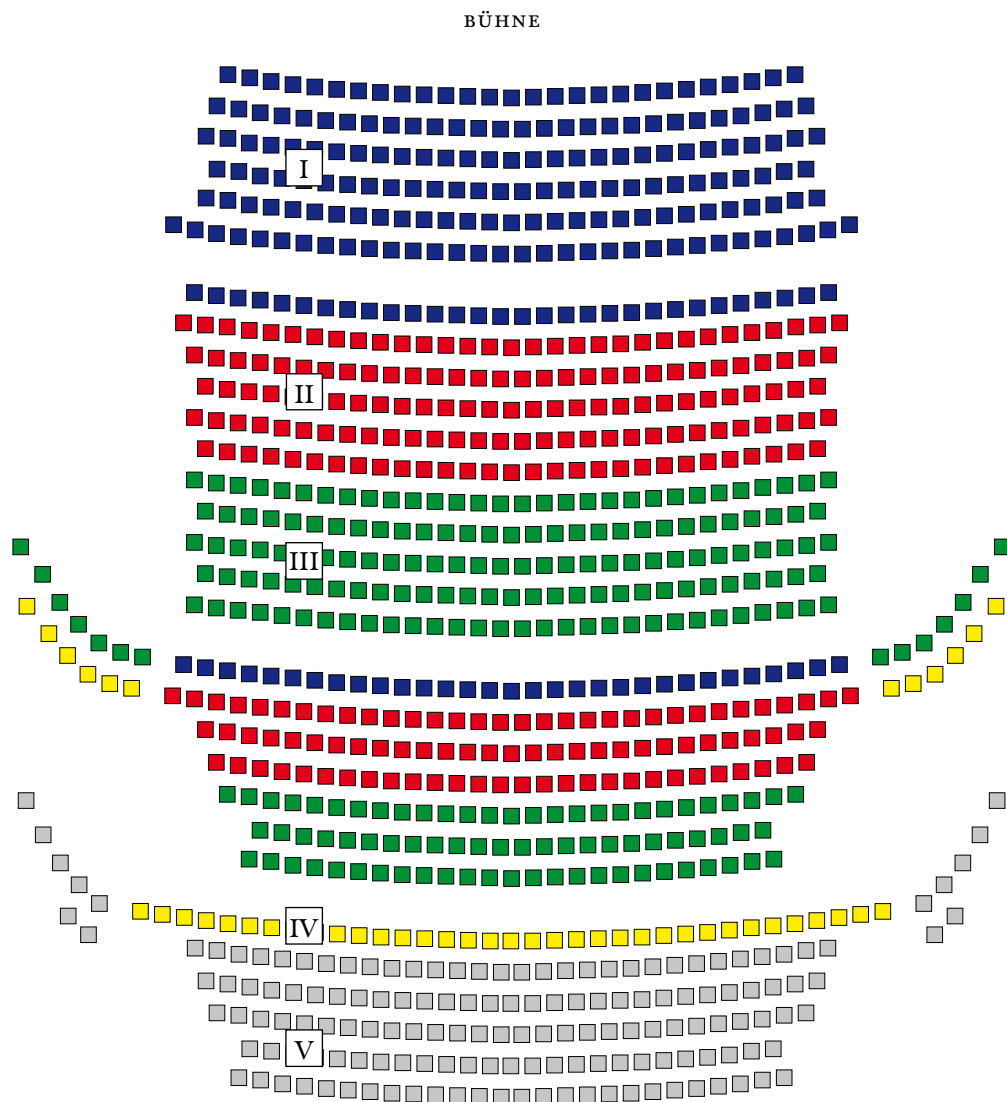
KARTENVERKAUF IM UMLAND

BZ-Kartenservice, Bertoldstraße 7, Telefon 01805 556656

16 weitere Geschäftsstellen der Badischen Zeitung im Umland

Kontakt Tel. 01805 556656

Saalplan



Preisgruppen

GRUPPE	A	B
	So – Do	Fr / Sa
Großes Haus / Musiktheater		
Preisgruppe I	39 Euro	48 Euro
Preisgruppe II	31 Euro	39 Euro
Preisgruppe III	24 Euro	29 Euro
Preisgruppe IV	19 Euro	23 Euro
Preisgruppe V	12 Euro	16 Euro
Bei Musiktheatervorstellungen »Der Ring des Nibelungen«: Zuschlag von 1 bis 3 Euro je nach Preisgruppe.		
Großes Haus / Schauspiel, Tanz		
Preisgruppe I	26 Euro	31 Euro
Preisgruppe II	23 Euro	27 Euro
Preisgruppe III	18 Euro	22 Euro
Preisgruppe IV	14 Euro	17 Euro
Preisgruppe V	8 Euro	11 Euro
Großes Haus – Hinterbühne	24 Euro	29 Euro
Kleines Haus		
Preisgruppe I	16 Euro	19 Euro
Preisgruppe II	12 Euro	15 Euro
Kammerbühne / Werkraum	7 Euro bis 16 Euro	
Konzerte / Konzerthaus		
Preisgruppe I	39 Euro	
Preisgruppe II	33 Euro	
Preisgruppe III	26 Euro	
Preisgruppe IV	21 Euro	
Preisgruppe V	12 Euro	
Kinderstück, Kinder-, Jugend- & Kammerkonzerte		
	Erwachsene	Kinder / Schulgrp.
Preisgruppe I	11–13 Euro	7 Euro
Preisgruppe II-V	11 Euro	7 Euro
Studenten, Schüler, Ermäßigungsberechtigte	7 Euro	

So wird's günstiger

DIE THEATERCARD 50% günstiger

90 Euro im Jahr – alle Vorstellungen zum halben Preis
Die Partnercard kostet nur 60 Euro

DIE JUNIORCARD 50% günstiger

25 Euro im Jahr – alle Vorstellungen zum halben Preis
Für Schüler und Studenten bis zum 29. Lebensjahr

Die 7-Euro-Karte

Theater zum Kinopreis.
Schüler & Studenten zahlen nur
7 Euro für den Theaterbesuch.

01329

DIE 7-EURO-KARTE

Für Schüler und Studenten bis zum 29. Lebensjahr, Auszubildende, Wehr- und Zivildienstleistende, Kinder, ALG II / Hartz IV-Empfänger (mit Freiburg-Pass), Schwerbehinderte ab 80 %, Rollstuhlfahrer. Begleitpersonen von Rollstuhlfahrern und Blinden kostenlos.

Viele gute Gründe für ein Abo

EIN ABO IST PREISWERT

Sie sparen bei jeder Abo-Vorstellung bis zu 25% und erhalten 10% Rabatt auf jede weitere besuchte Vorstellung.

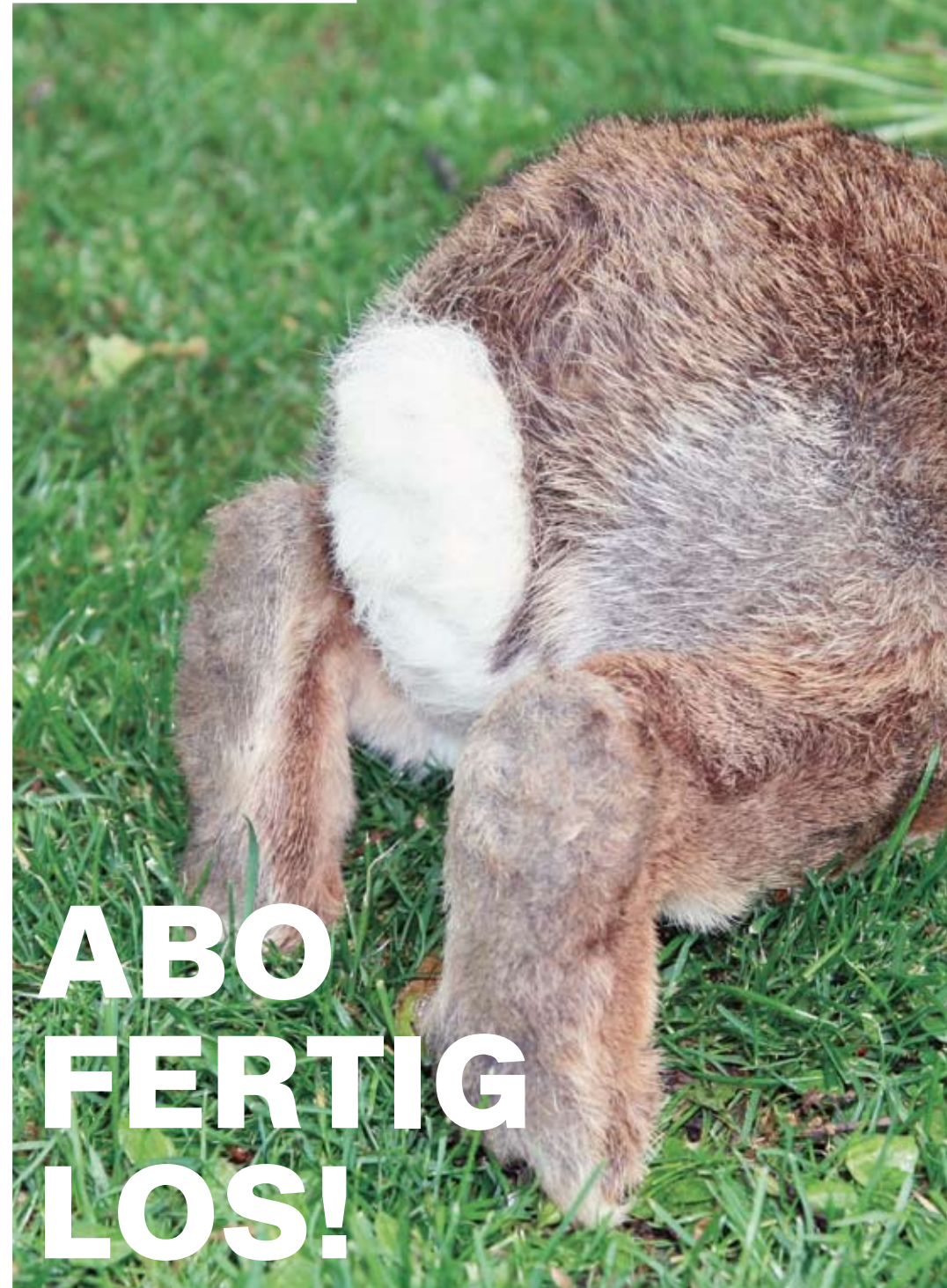
EIN ABO IST FLEXIBEL

Sie können Termine verschieben und zwar kostenlos. Sie können ihre Plätze auch verschenken, denn der Abo-Ausweis ist übertragbar.

EIN ABO IST BEQUEM

Sie sparen sich den Gang zur Theaterkasse und haben Ihre Karten auch bei ausverkauften Vorstellungen sicher.

Außerdem bekommen sie jeden Monat den Spielplan zugeschickt und einmal im Jahr das komplette Programm des Theaters frei Haus.



**ABO
FERTIG
LOS!**

Die Abonnements

PREMIEREN-ABO 5% Rabatt

Berlin Alexanderplatz	FR. 26.9.08	Großes Haus	S. 26
Der Freischütz	SA. 27.9.08	»	S. 6
Lucio Silla	MI. 15.10.08	»	S. 7
Der Mann von La Mancha	SA. 29.11.08	»	S. 7
Der Sturm	DO. 19.2.09	»	S. 31
Simon Boccanegra	SO. 15.3.09	»	S. 10
Die Heilige Johanna der Schlachthöfe	MI. 22.4. & DO. 23.4.09	»	S. 34
La Vida Breve / Das kurze Leben	SA. 9.5.09	»	S. 11
Siegfried	SO. 14.6.09	»	S. 11

Preisgruppe I: 348 Euro / II: 290 Euro / III: 228 Euro / IV: 185 Euro / V: 133 Euro

PREMIEREN-ABO TANZ 20% Rabatt

pvc – in schnee	SO. 5.10.08	Großes Haus	S. 18
Morton, Morton, Morton	FR. 31.10.08	Kleines Haus	S. 18
pvc – 1001	SA. 28.3.09	»	S. 20
pvc – Drei Schwestern	SA. 13.6.09	»	S. 21

Einheitspreis: 60 Euro

GROSSES DONNERSTAG-ABO 25% Rabatt

Der Freischütz	DO. 23.10.08	Großes Haus	S. 6
Berlin Alexanderplatz	DO. 13.11.08	»	S. 26
Der Mann von La Mancha	DO. 11.12.08	»	S. 7
Lucio Silla	DO. 22.1.09	»	S. 7
Die Entführung aus dem Serail	DO. 26.2.09	»	S. 10
Der Sturm	DO. 19.3.09	»	S. 31
Simon Boccanegra	DO. 30.4.09	»	S. 10
Die Heilige Johanna der Schlachthöfe	DO. 21.5.09	»	S. 34
Siegfried	DO. 25.6.09	»	S. 11

Preisgruppe I: 227 Euro / II: 189 Euro / III: 151 Euro / IV: 122 Euro / V: 82 Euro

KLEINES DONNERSTAG-ABO 20% Rabatt

Berlin Alexanderplatz	DO. 16.10.08	Großes Haus	S. 26
Der Freischütz	DO. 6.11.08	»	S. 6
Der Mann von La Mancha	DO. 4.12.08	»	S. 7
Der Sturm	DO. 26.3.09	»	S. 31
La Vida Breve / Das kurze Leben	DO. 14.5.09	»	S. 11
Die Heilige Johanna der Schlachthöfe	DO. 11.6.09	»	S. 34

Preisgruppe I: 154 Euro / II: 130 Euro / III: 106 Euro / IV: 87 Euro / V: 61 Euro

OPERN-ABO DONNERSTAG 20% Rabatt

Der Freischütz	DO. 23.10.08	Großes Haus	S. 6
Der Mann von La Mancha	DO. 11.12.08	»	S. 7
Lucio Silla	DO. 22.1.09	»	S. 7
Der Sturm	DO. 19.3.09	»	S. 31
Simon Boccanegra	DO. 30.4.09	»	S. 10
Siegfried	DO. 25.06.09	»	S. 11

Preisgruppe I: 181 Euro / II: 146 Euro / III: 113 Euro / IV: 89 Euro / V: 55 Euro

KLEINES FREITAG-ABO 20% Rabatt

Berlin Alexanderplatz	FR. 10.10.08	»	S. 26
pvc – Cellosuiten	FR. 28.11.08	»	S. 18
Lucio Silla	FR. 02.1.09	»	S. 7
Der Sturm	FR. 6.3.09	»	S. 31
Die Heilige Johanna der Schlachthöfe	FR. 8.5.09	»	S. 34
La Vida Breve / Das kurze Leben	FR. 10.7.09	»	S. 11

Preisgruppe I: 173 Euro / II: 152 Euro / III: 128 Euro / IV: 110 Euro / V: 90 Euro

GROSSES SAMSTAG-ABO 25% Rabatt

Der Freischütz	SA. 25.10.08	»	S. 6
Lucio Silla	SA. 15.11.08	»	S. 7
Berlin Alexanderplatz	SA. 13.12.08	»	S. 26
Die Entführung aus dem Serail	SA. 24.1.09	»	S. 10
Der Sturm	SA. 28.2.09	»	S. 31
Der Mann von La Mancha	SA. 28.3.09	»	S. 7
Die Heilige Johanna der Schlachthöfe	SA. 25.4.09	»	S. 34
Simon Boccanegra	SA. 6.6.09	»	S. 10
Siegfried	SA. 27.6.09	»	S. 11

Preisgruppe I: 275 Euro / II: 232 Euro / III: 182 Euro / IV: 148 Euro / V: 107 Euro

KLEINES SAMSTAG-ABO 20% Rabatt

Berlin Alexanderplatz	SA. 1.11.08	Großes Haus	S. 26
Der Freischütz	SA. 6.12.08	»	S. 6
Lucio Silla	SA. 27.12.08	»	S. 7
Der Mann von La Mancha	SA. 17.1.09	»	S. 7
Der Sturm	SA. 14.3.09	»	S. 31
Die Heilige Johanna der Schlachthöfe	SA. 23.5.09	»	S. 34

Preisgruppe I: 188 Euro / II: 160 Euro / III: 128 Euro / IV: 106 Euro / V: 79 Euro

OPERN-ABO SAMSTAG 20% Rabatt

Der Freischütz	SA. 25.10.08	Großes Haus	S. 6
Lucio Silla	SA. 15.11.08	»	S. 7
Der Sturm	SA. 28.2.09	»	S. 31
Der Mann von La Mancha	SA. 28.3.09	»	S. 7
Simon Boccanegra	SA. 6.6.09	»	S. 10
Siegfried	SA. 27.6.09	»	S. 11

Preisgruppe I: 221 Euro / II: 181 Euro / III: 136 Euro / IV: 107 Euro / V: 74 Euro

SCHAUSPIEL-ABO A 20% Rabatt

Corpus Delicti	DI. 30.9.08	Kleines Haus	S. 26
Deutschlandfunk	DI. 11.11.08	»	S. 28
Das Kalte Herz	DI. 9.12.08	»	S. 30
Die Bettleroper	DI. 3.2.09	»	S. 31
Wie der Soldat das Grammophon...	DI. 31.3.09	»	S. 34
Die Heilige Johanna der Schlachthöfe	DI. 12.5.09	Großes Haus	S. 34
Aus der schönen neuen Welt	DI. 26.5.09	Kleines Haus	S. 35

Einheitspreis: 96 Euro

SCHAUSPIEL-ABO B 20% Rabatt

Corpus Delicti	MI. 1.10.08	Kleines Haus	S. 26
Deutschlandfunk	MI. 12.11.08	»	S. 28
Das Kalte Herz	MI. 10.12.08	»	S. 30
Die Bettleroper	MI. 4.2.09	»	S. 31
Wie der Soldat das Grammophon...	MI. 8.4.09	»	S. 34
Die Heilige Johanna der Schlachthöfe	SA. 2.5.09	Großes Haus	S. 34
Aus der schönen neuen Welt	MI. 27.5.09	Kleines Haus	S. 35

Einheitspreis: 100 Euro

WAHL-ABO GROSS 20% Rabatt

8 frei wählbare Vorstellungen im Großen Haus und im Konzerthaus

Preisgruppe I: 293 Euro / II: 237 Euro / III: 178 Euro / IV: 141 Euro / V: 96 Euro

WAHL-ABO KLEIN 20% Rabatt

6 frei wählbare Vorstellungen im Kleinen Haus

Einheitspreis: 86 Euro

Das Wahlabo gilt für alle Vorstellungen der Spielzeit 2008/9 außer bei Gastspielen und Sondervorstellungen. Restguthaben können Sie auch in der nächsten Spielzeit einlösen, indem Sie den Differenzbetrag zum Vollpreis aufzahlen.

Besuchergemeinschaften

AUS DER REGION INS THEATER FREIBURG

Eine Freiburger Besonderheit sind die Umland-Abos der Besuchergemeinschaften: für alle Theaterinteressierten, die sich die eigenständige Anreise ins Theater sparen und sich lieber mit dem Bus zur Vorstellung chauffieren lassen wollen. 7 Theaterabende im Großen Haus. Neben den üblichen Abo-Vorzügen, zu ermäßigten Preisen ins Theater zu kommen, nicht an der Kasse anstehen zu müssen und einen festgelegten Wochentag bei jeder Vorstellung zu haben, kommt für die Besuchergemeinschaften noch die bequeme und sichere Anreise in Bussen dazu. Von Offenburg bis Bad Säckingen, von Tuttlingen bis Weil am Rhein besteht ein dichtes Netz an Anmelde- und Beratungsstellen für die Besuchergemeinschaften – mit Sicherheit ist auch eine in Ihrer Nähe!

DIE BESUCHERGEMEINSCHAFTEN IN IHRER NÄHE:

Bad Dürrheim / Bad Krozingen / Bad Säckingen / Badenweiler / Bahlingen / Blumberg Bötzingen / Bollschweil / Bonndorf / Bräunlingen / Breisach / Buchenbach / Buggingen Denzlingen / Donaueschingen / Eggingen / Ehrenkirchen / Eisenbach / Elzach / Emmendingen / Endingen / Eschbronn / Ettenheim / Freiamt / Freiburg-Opfingen / Friedenweiler Geisingen / Gengenbach / Glottertal / Gütenbach / Gundelfingen / Gutach / Häg-Ehrsbach Hartheim / Heitersheim / Herbolzheim / Hinterzarten / Hohberg / Hüfingen / Inzlingen Jechtingen / Kandern / Kenzingen / Kirchzarten / Lahr / March / Merzhausen / Müllheim Münstertal / Offenburg / Rheinhausen / Riegel / Rottweil / Rümmlingen / Schenkzell Schonach / Schwörstadt / Seelbach / Sexau / Simonswald / Staufen / St. Blasien / Sulzburg Titisee-Neustadt / Todtmoos / Tuttlingen / Umkirch / Vogtsburg / Waldkirch / Waldshut-Tiengen / Weil am Rhein / Weisweil / Zell i. W. / Zell a. H.

Informationen zu allen Terminen, Preisen und Kontaktstellen für die Besuchergemeinschaften erhalten Sie im Organisationsbüro Freiburg:

Wolfgang Schröder, Telefon 0761 201 28 52, Fax 0761 201 28 98
wolfgang.schroeder@theater.freiburg.de

Die Vorstellungen für die Besuchergemeinschaften

DER FREISCHÜTZ

6

Oper von Carl Maria von Weber

BERLIN ALEXANDERPLATZ

26

Schauspiel nach dem Roman von Alfred Döblin

LUCIO SILLA

7

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

DER MANN VON LA MANCHA

7

Musical von Mitch Leigh

SIMON BOCCANEGRA

10

Oper von Giuseppe Verdi

LA VIDA BREVE / DAS KURZE LEBEN

11

Oper von Manuel da Falla

DIE WALKÜRE

Oper von Richard Wagner



**WIR FREUEN UNS AUF
EIN WIEDERSEHEN BEIM
THEATERBALL 2010**

Mitarbeiter

Theaterleitung Barbara Mundel, *Intendantin* – Dr. Klaus Engert, *Kaufmännischer Direktor* – Fabrice Bollon, *Generalmusikdirektor* – Viola Hasselberg, *Schauspieldirektorin* – Jürgen Heene, *Künstlerischer Betriebsdirektor & Stellvertretender Operndirektor* – Michael Kaiser, *Künstlerischer Leiter Werkraum* – Josef Mackert, *Stellvertreter der Intendantin in Künstlerischen Fragen* – Joachim Schloemer, *Künstlerischer Leiter pvc, Tanz Freiburg Heidelberg* – Dominica Volkert, *Operndirektorin*

Christiane Markowitz, *Mitarbeiterin der Intendantin* – Gunild Vomstein, *Sekretariat des kaufmännischen Direktors*

Dramaturgie Andri Hardmeier, Viola Hasselberg, Carolin Hochleichter, Josef Mackert, Tom Schneider, Inga Schonlau, Arved Schultze, Dominica Volkert – Gabriele Keienburg, *Mitarbeit & Sekretariat der Dramaturgie*

Theaterpädagogik Michael Kaiser, *Theaterpädagoge* – Katharina Mohr, *Musikvermittlung & Konzertpädagogik* – Anita Wunderle, *Mitarbeiterin Theaterpädagogik*

Öffentlichkeitsarbeit Kathrin Gartmann, *Leiterin* – Kathrin Feldhaus, *Mitarbeit* – Wilfried Seeger, *Theaterführungen* – Matthias Kolodziej, Maurice Korbel, *Photographie* – Matthias Andris, *Auszubildender*

Organisationsbüro, Sponsoring & Eventmarketing, Besuchergemeinschaften Wolfgang Schröder

Betriebsbüro Jürgen Heene, *Künstlerischer Betriebsdirektor* – Dagmar Opsölder, *Leiterin und Disponentin* – Patricia Marschner, *Mitarbeiterin & Assistentin des Künstlerischen Betriebsdirektors*

Musiktheater Fabrice Bollon, *Generalmusikdirektor* – Dominica Volkert, *Operndirektorin & Leitende Dramaturgin* – Jürgen Heene, *Stellvertretender Operndirektor* – Michael Dühn, *Orchestermanager* – Lutz Rademacher, *1. Kapellmeister & Stellvertreter des GMD* – Bernhard Monaco, *Chordirektor und Dirigent* – Thomas Schmieger, *Studienleiter & Leiter des Kinderchores* – Johannes Knapp, *Solorepetitor & Kapellmeister* – Clemens Flick, *Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung* – Norbert Kleinschmidt, *Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung* – Attilio Cremonesi, *Gastdirigent* – Monika Müller, *Sekretariat des GMD*

Ensemble Selcuk Cara, Nicole Chevalier, Johannes Chum, Peteris Eglitis, Matthias Flohr, Brigitte Geller, Roberto Gionfriddo, Lini Gong, Gunnar Gudbjörnsson, Jana Havranová, Andreas Hörll, Sabine Hogrefe, Gary Jankowski, Robin Johannsen, Anja Jung, Dong Won Kim, Sang Hee Kim, Eberhard Lorenz, Iride Martinez, Juan Orozco, Leandra Overmann, Bernard Richter, Sigrun Schell, Neal Schwantes, Christian Voigt, Aleksandra Zamojska, Angela Bic, Christoph Walte, Hochschule für Musik Freiburg

Chor Orietta Battaglione, Alexandra Bechtel, Karen Hettinger, Maria Joannou, Karen Job, Suhyon Kim, Christiane Klier, Kyoung-Eun Lee, Daniela Meinig, Jelena Milović, Junko Nishi, Marion Schröder, Anja Steinert, Yuliana Vaydner, Angela Ziegler; Sung Man Cho, Dirk Golombek, Jörg Golombek, Tatsuya Hasebe, Ulrich Himmelsbach, Pascal Hufschmid, Juri Mannschott, Lorenz Minth, Peter Hans Parsch, Andrew Reed, Naoshi Sekiguchi, Volker Stief, Istvan Tömö, Leon Warnock, Jung-Nam Yoo

Extra-Chor Dörte Castillo-Mazurek, Petra Kienzler, Vera Kluge, Jutta Meiner, Kerstin Mucke, Lizeta Romaniuc, Christiane Roth, Brigitte Ruthe, Dina Salák, Bianca Stiefenhöfer, Ursula Wild; Ulrich Enbergs, Wolfgang Gauß, Christoph Kaiser, Michael Krieg, David Nolte, Martin Pauli, Joachim Schäfer, Bernd Schneider, Udo Schumacher, Klaus Hinrich Voss, Bodo Warneking

Kinderchor Emilia Braun, Cosima Büsing, Franziska Buttgerit, Greta Ebeling, Paula Gärtner, Lousia Hugenschmidt, Milena Hugenschmidt, Jenny Klaus, Rosalie Kom, Kosima Kosmalla, Clara Kramer, Aaron Lampert, Leonie Lohwasser, Johanna Mayer, Tabea Meyers, Emilie Pöpl, Eva-Lotte Pöpl, Paula Pöpl, Lili Reinhardt, Lilli Schilling, Anna-Viola Schmieger, Carina Schmieger, Rosa Schulte-Frohlinde, Charlotte Sonntag, Rebekka Zastrow, Raffael Bender, Erik Brauer, Franz Buschmann, Ole Gärtner, Tobias Kamprad, Darius Kollmann, Gustav Kollmann

Philharmonisches Orchester Fabrice Bollon, *Generalmusikdirektor* – Ildiko Moog-Ban, *erste Konzertmeisterin* – Catherine Bottomley, Maia Koberidze, Srdjan Gruji, Piotr Wierzbicki, Dorothée Grabert, Christiane Reitz, Hai Huang, Tudor Leancu, Anton Duma, Ingo Ziemke, *1. Violine* – Martin Klein, Katja Schill-Mahni, Tomoko Ishida, Heinrich W. Fischer, Rainer Wilke, Jelena Wilke, Katrin Köhler, Reinhild Müller, Norbert Lohrmann, Alina Guitbout *2. Violine* – Wolfram C. Gündel, Violina Sauleva, Dörte Weiblen, Norbert Brähler, Katja Petrowa-Pilz, Karlheinz Mayer, Naoko Hosoki, *Bratsche* – Garbis Atmacayan, Walter-Michael Vollhardt, Armando Renzi, Yukiyasu Maeda, Beate Ott, Tomohisa Yano, *Violoncello* – Burckhard Römer, Rainer Sachs, Friedrich W. Kollmann, Wolfgang Kölmel, Josie Ellis, *Kontrabass* – Doris Marronaro, Karin Geyer, Daniel Lampert, *Flöte* – Andreas Hölz, Brigitte Liebermann, Magdalena Maekawa, *Oboe* – Nils Schönau, Bernd Flick, Thilo Fahrner, *Klarinette* – Clarens Bohner, Susanne Keck, Chiharu Asami, *Fagott* – Isabel Forster, Werner Kolbinger, Arkadiusz Saternus, Friedrich Weingärtner, John David Carter, *Horn* – Rudolf Mahni, Ewald Antoni, Marc Oberle, *Trompete* – Hans Skarba, Hubert Mayer, Roman Vichöver, *Posaune* – Hellmut Karg, *Basstuba* – Chikayo Hayashi, *Harfe* – Klaus Motzet, Alexander Lang, Tilman Collmer, *Pauke & Schlagzeug* – Michael Dühn, *Orchestermanager* – Katharina Mohr, *Musikvermittlung & Konzertpädagogik* – Georg Kiefer, Michael Regelman, *Orchesterwarte*

Schauspielleitung Viola Hasselberg, *Schauspieldirektorin & Leitende Dramaturgin*

Ensemble Frank Albrecht, Isabella Bartdorff, André Benndorf, Gabriel von Berlepsch, Anna Böger, Jens Bohnsack, Matthias Breitenbach, Johanna Eiworth, Ricardo Frenzel, Albert Friedl, Nicola Fritzen, Bettina Grahs, Ben Höppner, Elisabeth Hoppe, Ben Daniel Jöhnik, Rebecca Klingenberg, Christoph Kopp, Uta Krause, Melanie Lüningshoner, Thomas Mehlhorn, Dorothee Metz, Charlotte Müller, Ullo von Peinen, Florian Schmidt-Gahlen, Ueli Schweizer, Konrad Singer, Vanessa Valk, Julius Vollmer, Martin Weigel, *Schauspieler* – Dorothee Metz, Vanessa Valk, *Puppenspielerinnen* – Dorothea Gädeke, *Sprachtraining*

Schauspielmusik Bernadette la Hengst, Ari Benjamin Meyers, Malte Preuß, Nikolaus Reinke, Martin Schütz, Bo Wiget

pvc – tanz Freiburg Heidelberg Leitung Joachim Schloemer, *Kurator* – Johannes Kasperczyk, *Manager* – Tom Schneider, *Regisseur & Dramaturg* – Inga Schonlau, *Dramaturgin* – Graham Smith, *Choreograph* – Michael Deeg, *Mitarbeit*

Ensemble Liesl Bourke, Joachim Dietiker, Julian Elizari, Murielle Elizéon, Alice Gartenschläger, Pascale Guinet, Marianne Hamre, Sandra Hüller, Daniel Jaber, Su-Mi Jang, Gary Joplin, Paea Leach, Clint Lutes, Michelle Marsidi, Grayson Millwood, Tommy Noonan, Maria Pires, Sebastian Rowinsky, Constantin Rüger, Graham Smith

Musik pvc Sebastian Diezig, Thomas Jeker, Amjad Khan, Ada Meinich, David Pia, Raphael Reber, Tom Schneider, Lars Wittershagen, Mattia Zappa

Senioren - Theatergruppe »die methusalems«, Helmut Grieser, Leitung

Regisseure & Choreographen Julia Affi, Calixto Bieito, Felicitas Brucker, Ina Buschmann, Ludger Engels, Christoph Frick, Carsten Fuhrmann, Alice Gartenschläger, Viola Hasselberg, Luzius Heydrich, Frank Hilbrich, Eva-Maria Höckmayr, Uli Jäckle, Tanja Krone, Thomas Krupa, Tom Kühnel, Marcus Lobbes, Clint Lutes, Meret Matter, Grayson Millwood, Martin Nachbar, Tommy Noonan, Sebastian Nübling, Jarg Pataki, Marc Prätisch, Joan Anton Rechi, Joachim Schloemer, Tom Schneider, Thalia Schuster, Graham Smith, Sandra Strunz, Leopold von Verschuer, Gavin Webber

Ausstattung Alexander Albiker, Bärbel Albiker, Elena Anatolevna, Andreas Becker, Dirk Becker, Esther Dandani, Nadia Fistarol, Christoph Frick, Alfons Flores, Maia Gogishvili, Claudia Grünig, Sebastian Hannak, Birgit Holzwarth, Mark Howett, Irene Ip, Franziska Jacobsen, Jens Kilian, Marcus Lobbes, Mascha Mazur, Gunna Meyer, Dagmar Morell, Moritz Müller, Sandra Münchow, Rebecca Ringst, Julia Rösler, Thomas Rump, Gabriele Rupperecht, Vijay Salgado, Daniela Selig, Jo Schramm, Viva Schudt, Volker Thiele, Christin Vahl, Valerie von Stillfried, Steffi Wurster

Regieassistenz & Abendspilleitung Ina Buschmann, Anne Catrin Carstens, Benjamin Glück, Luzius Heydrich, Thalia Schuster

Ausstattungsassistenz Andreas Becker, Esther Dandani, Maia Gogishvili, Birgit Holzwarth

Inspizienz Petra Deißler-Benoit, Arno Fliegau, Brigitte Schäfer, Petra Stöver

Soufflage & Sprachcoaching Cornelia Dettmers, Gudrun Mühlen-Nitzsche, Maria Luigia Wigand

Statisterie Carmen Koll

Übertitel Claudia Christ, *Einrichtung* – Norbert Eßer, Sigrid Heisler

Verwaltung Dr. Klaus Engert, *Kaufmännischer Direktor* – Gisela Buck, *stellvertretende Kaufmännische Direktorin* – Manuela Fritz, Michaela Grittke, Petra Kamphoff, Marina Melnik, Monika Müller, Sandra Müller, Claudia Ühlin, Tiberiu Rassner, Gerhard Thoma, Gunild Vomstein – Steffen Müller, *Auszubildener*

Theaterkasse Bernhard Brüchig, *Kassenleiter, Abo-Verwaltung* – Dieter Huber, *stellvertretender Kassenleiter* – Birgit Cicconetti, Ute Rußmann, Rainer Kowal, Peter Schmidt

Technische Abteilungen Matthias Plümer, *Technischer Direktor* – Alexander Albiker, *Leiter der Werkstätten & Stellvertreter des Technischen Direktors* – Robert Pawelke, *Theaterobermeister* – Günter Fuchs, *Theatermeister & Leiter Kleine Häuser* – Sandra Kühnel, *Technische Assistentin* – Nadine Neumann, *Technisches Sekretariat* – Sandro Nerz, Elisabeth Strohmeier, *Auszubildende*

Bühne Ottmar Dörflinger, Lothar Gorzalka, *Bühnenmeister* – Bernd Gampp, Wolfgang Maier, Axel Wolf, Schnürmeister – Ingo Breitenbach, *Maschinenmeister* – Alexander Giagiaev, Claus Haushalter, Franco Pavia, Matthias Römer, Michael Tschorsnig, *Vorarbeiter* – Alexander Bauer, Edgar Bieber, Frank Brandenburger, Rainard Friedrich, Silvio Grams, Martin Grosser, Joachim Happel, Martin Hechtfisher, Joachim Heinz, Wilfried Hoffmann, Matthias Kolodziej, Frank Lorenz, Hans-Jörg Lorenz, Franz Mayer, Arno Rösch, Thomas Schandelmeyer, Bernd Schulz, Gerold Staiger, Jürgen Staiger, Natalie Stark, Krzysztof Szczepanski, Kilian Weber, Marcus Zaminer, *Bühnentechniker*

Beleuchtung Markus Bönzli, *Leiter* – Bernd K. Maier, Bernhard Oesterle, Michael Philipp, *Beleuchtungsmeister* – Michael de Biasi, Jürgen Birmele, Karl Schultis, Michael Wiehle, *Stellwerker* – Michael Boschert, Mario Bubic, Peter Cupec, Stefanie Gohl, Ralf Kammerlander, Saša Pavičić, Antonio Sannullo, Falk Syring, *Beleuchtungstechniker*

Tontechnik Marko Siegmeier, *Leiter* – Attila Czirják, Markus Fischer, Klaus Fritz, Sven Hofmann, Manfred Thorenz, Achim Vogel, *Tontechniker*

Requisite Josef Molnar, *Leiter* – Alice Fiorini, Massoud Ghanbarnia, Angelika Lohmar, Jana Ludwig, Franziska Natterer, Regina Schönfelder, Gerda Schromm, *Requisiteure*

Dekorationsabteilung Hans Peter Riegger, *Leiter* – Wilfried Durst, Ralf Elmlinger, Klaus Herr, *Dekorateure*

Malsaal Hansjörg Tita, *Leiter* – Sandra Hohwieler, Nicole Nedoh, Jutta Wefers, Christoph Bruckert, Siegfried Reibold, *Theatermaler*

Theaterplastik Reinhard Pilardeaux

Schreinerei Wolfgang Dreher, *Leiter* – Robert Krauß, *Stellvertreter* – Gregor Flöther, Peter Gutschera, Mathias Hauptmann, Hans Peter Schwehr, Stefan Winterer, *Theaterschreiner*

Möbelfundus Matthias Hauptmann

Schlosserei Josef Scherer, Bernd Stöcklin, *Schlosser*

Rüstmeisterei Raphael Weber

Maske Michael Shaw, *Chefmaskenbildner* – Helga Dosch-Pahl, Lilli Gurdiel, Jessica Hath, Elke Leetz, Sylvia Menzel-Hanser, Janina Morawski, Isabelle Neu, Bernadette Thoma, *Maskenbildner* – Franziska Schölch, Felicitas Stütze, *Auszubildende*

Kostümabteilung Jörg Hauser, *Kostümleitung* – Martina Kaiser, *Mitarbeiterin des Gewandmeisters* – Wolfgang Schmitt, *Zuschneider Herren* – Sabine Vatter, *Gewandmeisterin Herren* – Vera Färber, *Gewandmeisterin Damen* – Charlotte Leck, *Fundusverwalterin* – Bärbel Albiker, *Mitarbeiterin Fundus* – Daniela Bremm, Sieglinde Bühler, Patrizia Gelsomino-Rittmann, Julia Kästel, Erika Kopf, Bärbel Obrecht, Friedel Reinbold, Carmela Russo, Alexandra Speichert, Petra Witte, *Werkstattendienst* – Ines Ferretti, Anna Sophie Kaase, *Auszubildende* – Ursula Anger, Margot Antabi, Imelda Cardi, Lilian Hilsdorf, Hedwig Martin, Ute Möller, Lisa Willaredt, *Abenddienst*

Hausverwaltung & Foyermanagement Dieter Ammann, *Leiter* – Petra Kamphoff, *Stellvertreterin* – Claudia Bach, Julia Bach, Florian Bartsch, Kristina Bieda, Ralph Bingger, Rebecca Bloch, Agnes Böhm, Sarah Dräger, Elisabeth Duensing, Katharina Fick, Anne Haug, Daniel Heltzel, Christina Herbers, Eva Hohlfeld, Susanna Kippert, Lorenz Knauer, Katrin König, Liane Lenk, Nina Loges, Gabriela Lindl, Hella Lohmeyer, Felix Mauch, Jennifer Melsheimer, Gudrun Neuhöfer, Matthias Nizinski, Patricia Otto, Nina Püllmann, Stefanie Pütz, Christine Pusch, Laura Rassner, Michael Rassner, Lea Rickert, Dennis Roth, Anne Schocker, Lena Smejkal, Diana Stolze, Mirjam Thienger, Sandra Tritschler, Andreas Weber, Karin Weller, Julia Wernet, Friederike Zänkert, Melanie Zimmermann, *Mitarbeit Foyer*

Haustechnik Fritz Busset, Arno Kalk

Hausreinigung Giuseppa Gucciardo, *Vorarbeiterin* – Philippa Celesia, Anita Dörflinger, Ümmü Eroglu, Doris Herbster, Zdravka Kökeny-Szöke, Liri Lazri, Ilona Sarcak, *Reinigungskräfte*

Pforte Helmut Hartwig, Paul-Eckhard Rumpf, Salvatore Spadaro

Impressum

Herausgeber: Theater Freiburg

Intendantin: Barbara Mundel

Autoren: Dramaturgie & Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Kathrin Gartmann, Gabriele Keienburg, Josef Mackert, Johanna Sprondel

Mitarbeit: Kathrin Feldhaus, Benjamin Glück, Hannes Malter

Daten: Künstlerisches Betriebsbüro

Fotos: Maurice Korb, anschlaege.de

Gestaltung: velvet, Luzern

Druck: schwarz auf weiss, Freiburg

Anzeigen: Wolfgang Schröder

Copyright: Theater Freiburg



KINDERBETREUUNG

Gegen einen kleinen Unkostenbeitrag spielen und malen wir mit Ihren Kindern (ab 3 Jahren), während Sie die Vorstellung genießen. Wir bieten den neuen Service bei allen Sonntagnachmittag-Vorstellungen im Großen Haus an. (Daten: 26.10.08, 23.11.08, 4.1.09, 25.1.09, 19.4.09, 17.05.09, jeweils 15 Uhr) Nähere Informationen hält die Theaterkasse für Sie bereit.